

# Leben im Alter

Angebote für Menschen 55+

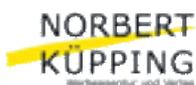
Dormagen 2022/23



Diakonie  
Rhein-Kreis Neuss



ST. AUGUSTINUS GRUPPE  
Augustinushaus



## Zuhause im Augustinushaus

Wir bieten älteren Menschen Pflege und Betreuung mitten im Herzen von Dormagen.

Krefelder Straße 82 · 41539 Dormagen · T 02133 2810 0

info@st-augustinushaus-dormagen.de · st-augustinushaus-dormagen.de



ST. AUGUSTINUS GRUPPE  
Augustinushaus

# Aktiv für Senioren in Dormagen.

Sie benötigen Orientierung, Beratung oder Betreuung für sich oder Ihre Angehörigen? Lernen Sie unsere vielfältigen Angebote und Servicedienste für älter werdende Menschen kennen. Wir sind ganz in Ihrer Nähe und begleiten Sie gerne.

CaritasSeniorenzentrum Nievenheim

Seniorenwohnungen

Caritas-Pflegestation Dormagen

Caritas Palliativpflege

Seniorenberatung

Wohnberatung

MahlzeitenService (Essen auf Rädern)

Haus-Notruf-Dienst

Netzwerk für Menschen ab 55

Mehrgenerationenhaus

Unser Service-Telefon: 02133/2500-0

Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. · Unter den Hecken 44 · 41539 Dormagen



Caritasverband  
Rhein-Kreis Neuss e.V.

## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die vergangenen zwei Jahre waren für uns alle nicht leicht. Die Pandemie hat größtenteils unseren Alltag bestimmt. Viele alltägliche Dinge waren nicht mehr möglich.

Glücklicherweise konnten trotz der jüngsten Sommerwelle viele Veranstaltungen zuletzt wieder wie gewohnt stattfinden. So habe ich mich beispielsweise sehr gefreut, dass der Seniorenmittagstisch wieder reaktiviert werden konnte. Gerade in Zeiten des Lockdowns haben wir gemerkt, wie wichtig soziale Kontakte und das gesellige Miteinander sind. Auch wenn es nur ein kurzes Gespräch unter Nachbarn, mit der KassiererIn oder beim Arzt ist – es zeigt uns, dass wir Teil der Gesellschaft sind.

Zur Wahrheit gehört aber auch dazu, dass die Pandemie immer noch nicht vorbei ist. Daher wird es wichtig bleiben, dass wir uns

solidarisch verhalten, damit die Angebote, die Sie hier in der Seniorenbrochure finden, aufrechterhalten werden können. Es gibt zahlreiche und vielfältige Angebote – vom gemeinsamen Mittagstisch für Seniorinnen und



Senioren, über die Ombudsstelle für Schwerbehinderte bis hin zum Netzwerk 55plus. Es sind aber auch viele wichtige Hilfsangebote für tägliche Bedarfe in der Brochure zu finden, beispielsweise die Einkaufshilfen. Ganz besonders freut mich, dass wir mit dem Seniorenbesuchsdienst die Angebotspalette noch erweitern können.

Mein herzlicher Dank gilt all jenen, die mit ihrem unermüdlichen und zumeist ehrenamtlichen Einsatz dafür sorgen, dass es diese Angebote gibt. Hier helfen junge Menschen durch eine nette Unterhaltung, einen gemeinsamen Spaziergang oder den Besuch eines Cafés, die Einsamkeit mancher älterer Menschen zu mindern.

Die Seniorenbrochure soll Ihnen als Kompass durch die abwechslungsreiche Landschaft der Hilfs- und Aktivitätsangebote

für Seniorinnen und Senioren in Dormagen dienen. Und wie immer gilt: Helfen Sie uns, noch besser zu werden. Falls Sie eine neue Idee für ein Angebot haben, Ihnen in der bestehenden Palette etwas fehlt oder Sie einfach einen Tipp loswerden möchten: Melden Sie sich!

Der Seniorenbeirat der Stadt Dormagen hat für Ihre Anliegen immer ein offenes Ohr. Er nimmt Wünsche und Probleme auf und leitet diese an die Verwaltung oder politische Gremien der Stadt weiter. Zusätzlich vertritt er auch die Interessen der Generation 55+ gegenüber Rat und Verwaltung. Sie erreichen den Seniorenbeirat tagsüber telefonisch unter 02133 257 689.

Blieben Sie gesund!

Ihr **Erik Lierenfeld**  
Bürgermeister  
der Stadt Dormagen

## Inhalt

### Seniorenberatung in Dormagen

Seite 4	Die Seniorenbeauftragte
Seite 5	Neu: Seniorenbesuchsdienst
Seite 6	Aktuelles zu Corona
Seite 7	Beratungsstellen, Kontakte
Seite 8	Seniorenbeirat
Seite 9	Beratung über Hilfen im Alter

### Leben im Alter

Seite 12	Neue Projekte
Seite 13	daheim zuhause
Seite 14	Netzwerk für Menschen ab 55
Seite 15	Freiwilligenagentur Dormagen
Seite 15	Tagespflege im Augustinushaus
Seite 15	Flex-Pool für Pflegepersonal
Seite 16	Hausnotruf in Dormagen
Seite 17	Die Servicefee hilft gerne
Seite 18	Mehrgenerationenhaus
Seite 19	Neue Tagespflege
Seite 20	Sport ab 50 Jahren ist gesund
Seite 21	Caritas MahlzeitenService
Seite 22	Helfende Hände
Seite 22	Selbsthilfe
Seite 23	Rollator-Training
Seite 24	Seniorenberatung
Seite 24	Verweilcafé
Seite 25	Begegnungsstätten
Seite 25	Betreuungsangebote

### Wohnen im Alter

Seite 26	Leitungswechsel im Malteserstift
Seite 27	Ambulante Pflege
Seite 28	Wohnberatungsagentur
Seite 28	Senioren- und Pflegeheime

Seite 28	Betreutes Wohnen
Seite 30	Leben und Arbeiten im Malteserstift
Seite 32	Lust auf Lernen
Seite 33	Dauer- und Kurzzeitpflege

### Pflegeversicherung

Seite 34	Einstufung in die Pflegegrade
Seite 35	Menschen brauchen Hilfe
Seite 36	Barrierefreies Wohnen
Seite 36	Alternativen zum Heim
Seite 37	Leistungen der Pflegeversicherung
Seite 38	Pflegearten im Überblick
Seite 39	Pflegedienst in Dormagen
Seite 40	Verfügung und Vollmachten
Seite 41	Kurz & wichtig

### Telefonregister und Ansprechpartner

Seite 42	Telefonregister und Ansprechpartner
----------	-------------------------------------

### Corona- & Gender-Hinweise

Die in dieser Ausgabe abgebildeten Fotos stammen teilweise aus dem Archiv. Selbstverständlich wird in allen Einrichtungen peinlich genau auf die Einhaltung der jeweils aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen geachtet. Es kann zu Einschränkungen im jeweiligen Angebot der Anbieter kommen. Wir bitten vorab um Überprüfung auf Aktualität bzw. um eine telefonische Kontaktaufnahme mit dem Anbieter.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

# „Von Angesicht zu Angesicht!“

Die neue Seniorenbeauftragte der Stadt Dormagen, Monika Brockers, ist ein Jahr im Amt

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger der Stadt Dormagen, liebe Seniorinnen und Senioren,



Foto: Stadt Dormagen

wie schnell die Zeit vergeht! Jetzt bin ich schon seit einem Jahr die Senioren- und Behindertenbeauftragte der Stadt Dormagen. Wenn ich auf dieses spannende und turbulente Jahr zurückblicke, empfinde ich Freude, Dankbarkeit und Tatendrang. Freude über die vielen netten Menschen, denen ich begegnet bin. Dankbarkeit für die Freundlichkeit und das ehrenamtliche Engagement, wodurch vieles möglich wird, an das ohne eben dieses gar nicht zu denken wäre und den Tatendrang, auf dem eingeschlagenen Weg weiter voranzuschreiten. Ich habe feststellen dürfen, dass es noch eine Welt gibt, in der das Internet und das Smartphone eben nicht die ersten und besten Mittel der Kommunikation sind. Eine Welt, in der man lieber von

Angesicht zu Angesicht miteinander spricht und sich im Fall des Falles tatkräftig unterstützt. Tief beeindruckt hat mich zum Beispiel folgende Szene: Eine durch die Lebenshilfe begleitete Dame hatte in mühevoller Kleinarbeit aus feiner Wolle Rosetten gehäkelt. Eine ihr bis dahin unbekannte Seniorin aus einem Team ehrenamtlicher Helferinnen hat

sich spontan bereit erklärt, diese Rosetten in klassischer Handarbeit zu einem Ziertischdeckchen zu verbinden. Das Ergebnis war sehenswert und wurde allgemein bewundert. Der Kontakt entstand im Rahmen eines Seniorenmittagstisches. Diese erfreuen sich allgemein großer Beliebtheit. Hier steht durchaus nicht das Essen im Mittelpunkt des Geschehens, sondern der regelmäßige wöchentliche Kontakt zu einer fröhlichen Gemeinschaft, die mehr und mehr zusammenwächst und offen ist für neue Impulse. Da erfährt man die Neuigkeiten aus dem Dorf und es lohnt sich in jedem Fall, regelmäßig „unter die Leute“ zu gehen. Oftmals stellt man fest, dass auch andere Seniorinnen und Senioren mit den gleichen aktuellen Problemstellungen des täglichen Lebens konfrontiert sind und es entsteht ein konstruktiver Austausch, der nicht selten eine Lösung ermöglicht. Ich selber habe hoch erfreut ehemalige Kolleginnen und Kollegen wie-

dergetroffen, die schon lange in Rente sind und die mir so manche spannende Geschichte aus ihrer aktiven Zeit bei der Stadt Dormagen berichten konnten. Gäste aus Stürzelberg haben bei einer Stippvisite beim Mittagstisch in Nievenheim Bekannte getroffen, die sie seit 30 Jahren nicht mehr gesehen haben. Man besucht sich jetzt regelmäßig. Ist das nicht großartig? Es ist mir ein großes Anliegen, langfristig alle Dorfgemeinschaften und möglichst viele Seniorinnen und Senioren gesellschaftlich einzubeziehen. So sollen im Jahr 2023 auch zwei weitere Seniorenmittagstische eröffnet werden, was dem Wunsch des Rates der Stadt Dormagen entspricht. Die beliebten und stark frequentierten Veranstaltungen des Seniorenbeirates finden seit 2022 an wechselnden Standorten mit Unterstützung örtlicher Vereine statt. Besonders am Herzen liegt mir auch der in Kooperation mit der FreiwilligenAgentur der Diakonie und

**Leben im Alter heißt aktiv leben. Natürlich! In Dormagen.**

Unsere Seniorenbeauftragte **Monika Brockers** ist für Sie unter 02133 257 580 erreichbar.

Seniorenbeirat

Seniorenmittags-tische

Runder Tisch Barrierefreiheit

Leichte Sprache

Seniorenbesuchsdienst

Teilhabe möglich machen

Aktivität fördern

Rat & Hilfe

# Neu ab Herbst 2022: Kooperationsprojekt Seniorenbesuchsdienst Dormagen

Service richtet sich an Senioren / Ehrenamtliche Mitarbeiter sind willkommen

dem Mehrgenerationenhaus der Caritas ins Leben gerufene „Seniorenbesuchsdienst Dormagen“. Im Rahmen dieses Projektes werden Kontakte zwischen alleinlebenden Seniorinnen und Senioren sowie ehrenamtlichen Personen vermittelt. Angestrebt werden regelmäßige Besuchskontakte und gemeinsame Freizeitaktivitäten. Das neue Konzept geht eindeutig auf. Die Angebote und Veranstaltungen werden stark nachgefragt und alle Beteiligten sind hoch motiviert bei der Sache. Auf dem eingeschlagenen Weg möchte ich Sie gerne weiterhin begleiten und beraten. Ich freue mich sehr auf die vor mir liegenden Aufgaben und auf Sie. Sie können mich telefonisch unter 02133 257 580 oder per E-Mail an [monika.brockers@stadt-dormagen.de](mailto:monika.brockers@stadt-dormagen.de) erreichen. Für ein persönliches Gespräch ist weiterhin eine vorherige Terminvereinbarung erforderlich.

Herzlichst

**Ihre Monika Brockers**  
Senioren- und Behindertenbeauftragte der Stadt Dormagen

Für alle Seniorinnen und Senioren, die mal wieder etwas unternehmen, einen Spaziergang machen, ein Café besuchen oder ein gutes Gespräch führen möchten und dazu eine freundliche Begleitung suchen, gibt es ab Herbst 2022 den neuen „Seniorenbesuchsdienst“, ein Projekt in Kooperation von Diakonie, Caritas und Stadt Dormagen. Unabhängig davon, ob ältere Menschen im eigenen Zuhause oder in einer Pflegeeinrichtung leben – die ehrenamtlichen Begleiterinnen und Begleiter freuen sich darauf, diese ken-

nenzulernen und ihren Alltag zu bereichern. Gerne nimmt der Seniorenbesuchsdienst Anfragen unter 02133 257622 entgegen. Auch weitere ehrenamtlich Mitwirkende sind im Team des Seniorenbesuchsdienstes herzlich willkommen!

Regelmäßige Team-Treffen und Fortbildungen sind Teil des Seniorenbesuchsdienstes.

Ansprechpartner des neuen, gemeinsamen Angebotes in Dormagen sind die FreiwilligenAgentur der Diakonie, das Caritas-Mehrgenerationenhaus

und die Senioren- und Behindertenbeauftragte der Stadt: Barbara Funda, Tel.: 02133 539220 [b.funda@diakonie-rkn.de](mailto:b.funda@diakonie-rkn.de) Heinz Schneider, Tel.: 02133 2500108 [heinz.schneider@caritas-neuss.de](mailto:heinz.schneider@caritas-neuss.de) Monika Brockers, Tel.: 02133 257580 [monika.brockers@stadt-dormagen.de](mailto:monika.brockers@stadt-dormagen.de)

Ziel ist, sowohl die Lebensqualität älterer Menschen zu verbessern als auch Kontakt und Austausch zwischen Jung und Alt zu ermöglichen.



Fotos (2): Seniorenbesuchsdienst Dormagen



## Kultur

Im Stadtgebiet finden Sie vielfältige kulturelle Angebote. Auskünfte hierzu erteilt das Kulturbüro der **Stadt Dormagen im Fachbereich für Bildung, Kultur und Sport**  
Anspruchspartner: Olaf Moll, Langemarkstr. 1–3, 41539 Dormagen  
Tel.: 0 21 33/2 57-3 38,

Durch den Kreis Neuss wird ein

Kulturprogramm für Senioren durchgeführt, das Theateraufführungen, Musikveranstaltungen, Ausstellungen und anderes mehr umfasst. Einen Veranstaltungskalender und weitere Auskünfte erhalten Sie beim **Rhein-Kreis Neuss Altenhilfe**  
Lindenstr. 4–6, 41515 Grevenbroich  
Anspruchspartnerin: Frau Mais  
Tel.: 0 21 81/6 01-50 36

## Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Dormagen ist die Anlaufstelle, wenn es um Lesen, Bildung und Spielen geht. Zentral am Marktplatz/Helmut-Schmidt-Platz gelegen und mit mehreren Buslinien erreichbar bietet das behindertengerecht erreichbare Medienparadies eine Fülle von Büchern, Zeitschriften, Spielen, Filmen, Musik und digitalen Medien. Bei einer Tasse Kaffee können im Lesecafé gern die ausgewählten Bücher

angelesen werden. Und so sind die vielen Lese- und Lernecken schon morgens gut besucht, wenn sich die Besucher in einer der zahlreichen regionalen und überregionalen Tageszeitungen oder Magazinen weiterbilden und informieren wollen. **Stadtbibliothek Dormagen**  
Marktplatz 1  
41539 Dormagen  
Tel.: 02133 257 212  
[bib\[@\]stadt-dormagen.de](mailto:bib[@]stadt-dormagen.de)

# Vielfalt im „Seniorenzentrum Nievenheim“

Umfangreiches Leistungsangebot der CaritasSeniorenzentrale

In unmittelbarer Nähe zur Pfarrkirche St. Pankratius Dormagen Nievenheim liegt in reizvoller Umgebung mitten im alten Ortskern das familiäre Caritas-Seniorenzentrum Nievenheim mit vier Einrichtungen.

Im Caritashaus St. Josef werden 87 alte und pflegebedürftige Menschen betreut. Die Unterbringung erfolgt in Einzel- und Doppelzimmern. Eine schön angelegte Gartenanlage im ländlichen Bereich zeichnet dieses Pflegeheim besonders aus. Für regelmäßige Gottesdienste oder das stille, persönliche Gebet steht die Hauskapelle zur Verfügung. Das Caritashaus St. Franziskus verfügt über 40 Plätze speziell für demenziell erkrankte Menschen. Neben dem als Kommunikati-

onszentrum eingerichteten Essbereich stehen den Bewohnern ausschließlich Einzelzimmer mit eigenem Badezimmer zur Verfügung. Ein eigens für mobile, desorientierte Bewohner geschaffener Sinnesgarten bietet Möglichkeiten vom geschützten



Foto: Caritasverband Rhein-Kreis Neuss

Spazierengehen bis hin zum aktiven Gartengestalten. Beide Häuser führen den Landesbutton „Sturzpräventive Einrichtung“ und bieten mit ihren geschulten Mitarbeitern professionelle Pflege und Betreuung für die Bewohner an. Auch die Möglichkeit „Wohnen mit Service“ wird in Nievenheim angeboten. Im Caritas Seniorenzentrum im Haus St. Andreas leben in 18, im 2018 neu eröffneten Haus St. Sebastianus in 17 barrierefreien Mietwohnungen ältere Menschen, die den Lebensalltag weitgehend selbst gestalten können. Sie können die Wirtschaftseinrichtungen (Wäscherei, Cafeteria, Mittagstisch etc.) der benachbarten Häuser nutzen und weitere Serviceleistungen individuell buchen.

## Caritas Seniorenzentrum Nievenheim

- **Caritashaus St. Josef**  
Conrad-Schlaun-Straße 18 b  
41542 Dormagen  
Tel.: 02133/2967-0
- **Caritashaus St. Franziskus**  
Conrad-Schlaun-Straße 18  
41542 Dormagen  
Tel.: 02133/2967-0
- **St. Andreas Wohnen mit Service**  
Conrad-Schlaun-Straße 18 a  
41542 Dormagen  
Tel.: 02133/2967-0
- **St. Sebastianus - Wohnen mit Service**  
Conrad-Schlaun-Straße 16  
41542 Dormagen  
Tel.: 02133/2967-0

## Aktuelles zu Corona und Pflege

Situation kann sich jederzeit ändern / Überblick über die Maßnahmen der Bundes- und Landesregierung

Ab 1. Oktober 2022 gilt das neue Infektionsschutzgesetz, das die Handschrift von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach trägt. Im Herbst und Winter ist mit der nächsten Corona-Welle zu rechnen und es ist nicht absehbar, wie Bund, Länder, Kreise und Städte darauf reagieren werden.

Mit aktuellen Anpassungen ist jederzeit zu rechnen. Die Informationen in dieser Ausgabe können daher nur ein Blitzlicht auf die momentane Situation setzen - aktuelle Informationen sollten daher ergänzend von der Internetseite der Bundesregierung ([www.bundesregierung.de](http://www.bundesregierung.de)), beim Rhein-Kreis Neuss ([www.rhein-kreis-neuss.de](http://www.rhein-kreis-neuss.de)) und von unserer Redaktion ([www.ein-guter-rat-online.de](http://www.ein-guter-rat-online.de)) abgefragt werden.

### Bundesweit geltende Regeln

Um Menschen mit erhöhtem Risiko zu schützen, gilt seit dem 1. Oktober 2022 im gesamten Bundesgebiet in folgenden Bereichen eine FFP2-Maskenpflicht:

- Fernverkehr



Foto: Martina Mauerer

- Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen, hier auch mit Testpflicht
  - Praxen von Ärzten, Therapeuten, bei der Dialyse etc.
- Verschärft sich die Lage bundesweit oder in einzelnen Regionen, oder ist das Gesundheitssystem oder die kritische Infrastruktur überlastet, kann der Bund weitere Maßnahmen erlassen.

### Pandemie-Radar

Das Pandemie-Radar soll den Bundesländern ein aussagekräftiges Bild für eine Bewertung der Gefahrenlage bieten. Deshalb gibt es ab dem 1. Oktober 2022 zahlreiche neue Datenerhebungen. So soll es bessere und vor allem tagesgenaue Angaben zur Bettenbelegung geben. Auch

der Grund wird erfasst, warum Patienten zur stationären Behandlung aufgenommen werden. Zudem sollen Daten aus dem Abwasser-Monitoring erhoben werden. Die bestehenden Daten wie etwa Inzidenz oder R-Werte bleiben bestehen.

### Schutz vulnerabler Gruppen

Für Besucher von Krankenhäusern sowie von voll- und teilstationären Pflegeeinrichtungen gilt ausnahmslos eine Testpflicht. Außerdem müssen sie FFP2-Masken tragen. Gleiches gilt für Beschäftigte in ambulanten Pflegediensten oder vergleichbaren Dienstleistern während ihrer Tätigkeit. Beschäftigte müssen mindestens dreimal pro Kalenderwoche einen Testnachweis vorlegen.

Neu in voll- und teilstationären Pflegeeinrichtung ist, dass Beauftragte benannt werden müssen, die sich um Organisation und Verfahren zum Impfen und Testen, um das Hygienemanagement und die Arzneimitteltherapie verantwortlich kümmern.

### Corona und Pflege

Das Coronavirus stellt die Risiko-

gruppe der Pflegebedürftigen vor große Herausforderungen – und mit ihnen auch pflegende Angehörige und professionell Pflegenden. Das wirft Fragen auf, die rund um das Thema Coronavirus im Pflege-Alltag entstehen, und die sich auf die Pflege auswirken.

Die Maskenpflicht richtet sich nach den jeweiligen Vorschriften. Generell sind FFP2 Masken empfehlenswert, da sie einen besseren Schutz bieten. Im Gesundheitswesen ist eine FFP2-Maske daher Pflicht. Ebenso im Fernverkehr. Ausnahme: Das Personal darf eine medizinische Maske tragen.

### Testkonzept

Krankenhäuser, Rehabilitationseinrichtungen, voll- oder teilstationäre Einrichtungen zur Betreuung und Unterbringung älterer behinderter oder pflegebedürftiger Menschen und ambulante Pflegedienste sind verpflichtet, im Rahmen des einrichtungs- oder unternehmensbezogenen Testkonzepts Testungen auf eine Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 für alle Beschäftigten anzubieten.

## +++ Beratungsstellen, Kontakte, Adressen +++

### Service-Hotline

#### Beratung über Hilfen im Alter

Im Auftrag des „Rhein-Kreis Neuss“ bieten das Pflegeberatungsbüro des Rhein-Kreis Neuss sowie Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Diakonisches Werk und Deutsches Rotes Kreuz eine vernetzte Beratung über Hilfen im Alter an.

Diese ist nicht nur über die Beratungsstellen vor Ort, sondern auch über die Hotline **01805 555 210** montags-donnerstags von 09.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags von 09.00 – 13.00 Uhr erreichbar. Die Ratsuchenden erhalten umfassende Informationen und werden je nach Wohnort an die regional zuständige Seniorenberatungsstelle vermittelt.

Ein wesentliches Ziel der Seniorenberatung ist der Verbleib älter werdender Menschen in ihrer eigenen Wohnung, im vertrauten Wohnumfeld. Dabei stehen Selbstbestimmung und Selbstständigkeit im Vordergrund.

Die Seniorenberatung umfasst Beratung, Unterstützung und Information rund um die Themen Pflege, Wohnen, Demenz, haushaltsnahe Dienstleistungen, Entlastungs- und

Unterstützungsangebote für Angehörige, Netzwerke 55 Plus und andere soziale oder kulturelle Initiativen. Die Seniorenberaterinnen und Seniorenberater finden bei sozialen und finanziellen Fragen gemeinsame Lösungen, vermitteln Hilfe und Unterstützung.

#### Beratung über Hilfen im Alter Hotline Seniorenberatung: 0 18 05 / 555 210

Zudem sind in Dormagen die Seniorenberatungsstellen von Caritasverband und Diakonie wie folgt erreichbar:

**Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e. V. Seniorenberatungsstelle**  
Unter den Hecken 44,  
41539 Dormagen  
Tel.: 0 21 33 / 2500 - 1 07  
E-Mail:  
[seniorenberatung.dormagen@caritas-neuss.de](mailto:seniorenberatung.dormagen@caritas-neuss.de)

**Diakonie Rhein-Kreis Neuss e. V. Seniorenberatungsstelle**  
Barbara Kelleher  
Knechtstedener Str. 20,  
41540 Dormagen  
Tel. 02133 / 539 221 und  
Mobil: 0163 53 92 210  
E-Mail:  
[b.kelleher@diakonie-rkn.de](mailto:b.kelleher@diakonie-rkn.de)

### Andere Beratungsstellen

Beratung und Hilfe in Rentenangelegenheiten sowie z. B. Fragen zum Versorgungsrecht, Soldatenversorgungsgesetz, Schwerbehindertengesetz und Sozialversicherungsrecht bietet für seine Mitglieder der Verband der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten und Sozialrentner Deutschland e. V. (VDK)

**Sozialverband VdK NRW e. V.**  
Sprechstunden des Ortsverbandes Dormagen dritter Freitag im Monat in der Zeit von 13.00 bis 15.00 Uhr im Familienbüro im neuen Rathaus  
Paul Wierich Platz 2  
Eingang Römerstrasse/Ecke Castellstraße  
Ausschließlich nur nach vorheriger Anmeldung unter  
Tel. 0157 3696 9148,  
in der Zeit von 10.00 bis 14.00 Uhr, Montag – Mittwoch  
Alternativ:  
Sprechstunden  
VdK Kreisverband Neuss  
Telefon: 02131 / 27 37 74  
Email: [kv-neuss@vdk.de](mailto:kv-neuss@vdk.de)  
Ertfstraße 90, 41460 Neuss  
Dienstag - Donnerstag  
von 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr  
und Mittwoch zusätzlich  
14:00 Uhr bis 16:00 Uhr  
[www.vdk.de](http://www.vdk.de)

**Deutsches Rotes Kreuz (DRK)**  
Knechtstedener Str. 40,  
41540 Dormagen  
Ansprechpartner: Ralf Rossel  
Tel.: 0 21 33/4 44 40  
E-Mail: [info@drk-dormagen.de](mailto:info@drk-dormagen.de)

\*\*\*

**Arbeiterwohlfahrt (AWO)**  
Ortsverband Dormagen  
Friedenstr. 8, 41540 Dormagen  
Ansprechpartnerin:  
Annemarie Schmitt  
Tel.: 0 21 33/4 17 96

\*\*\*

**Rechtsberatung**  
Bei geringem Einkommen haben Sie Anspruch auf eine nahezu kostenlose Rechtsberatung. Wenn ein notwendiges Gerichtsverfahren ansteht, Sie anspruchsberechtigt sind und das Verfahren Aussicht auf Erfolg hat, kann Prozesskostenhilfe beantragt werden. Der Staat übernimmt dann ganz oder teilweise die Kosten der Prozessführung. Auskunft bei allen Rechtsanwältinnen und beim Amtsgericht Neuss, Breite Str. 48, 41456 Neuss, Tel.: 0 21 31/2 89-0,

\*\*\*

**Mieterschutz**  
Der Mieterverein bietet kostenlose Beratung in allen Fragen des Mietrechtes. Voraussetzung ist jedoch, dass man Mitglied ist bzw. wird.  
Mieterverein Dormagen e. V.,  
Friedrich-Ebert-Str. 19,  
41539 Dormagen  
Tel.: 0 21 33/4 62 79

\*\*\*

**Verbraucherberatung**  
Die Verbraucherberatung berät sowohl vor Vertragsabschlüssen als auch danach, z. B. bei Reklamationen. Darüber hinaus erhalten Sie Ratschläge und Tipps zu vielen Bereichen des täglichen Lebens.  
Verbraucher-Zentrale  
Kölnener Straße 126  
41539 Dormagen  
Tel.: 02133 - 28 55 3-01



Seniorenberaterin bei der Diakonie: Barbara Kelleher

Foto: Martina Mauerer

## Ansprechpartner des Seniorenbeirates

Der Seniorenbeirat der Stadt Dormagen setzt sich aktiv für die Interessen und Belange der älteren Bürger und Bürgerinnen ein. Wünsche und Probleme nimmt er auf und leitet sie an die Verwaltung oder politische Gremien der Stadt weiter. Er vertritt die Interessen der Generation 55 Plus gegenüber von Verwaltung und Rat. Für die Kontaktaufnahme gibt es Sprechstunden in verschiedenen Ortsteilen. Jeweils ein Beiratsmitglied wird bei der Sprechstunde ein „offenes Ohr“ für Fragen und Anliegen haben und sich freuen, wenn vom Angebot reger Gebrauch gemacht wird.

### Sprechstunden Dormagen-Mitte

Jeden 2. Freitag im Monat, 10 bis 12 Uhr, im Familienbüro Römerstraße/Ecke Castellstr. (ehemals evd Kundencenter)  
Ansprechpartner:  
Willi Meisen  
Tel.: 02133 - 46 207  
(auch Koordinator alle Stadtteile)

In folgenden Stadtteilen stehen Ihnen **Stadtteilkümmerner** als Ansprechpartner zur Verfügung:

### Hackenbroich

Jeden 3. Donnerstag im Monat, von 10 bis 12 Uhr, im Bürgerhaus  
Ansprechpartnerin:  
Gisela Dornbusch  
Tel.: 02133 - 60 907

### Horrem und Dormagen-Nord

Ferdinand Thelen  
Tel.: 02133 - 8649966  
**Stürzelberg**  
Peter Hein, Tel. 02133 - 71 820  
Ulrike Ortman, Tel. 02133 - 73 252

### Gohr

Kurt Tröster, Tel.: 02182-87 17 18

### Zons

Ingrid Weber, Tel.: 02133 478784

### Sitzungen

Der Seniorenbeirat der Stadt Dormagen hält turnusmäßige Sitzung ab, die immer am ersten Mittwoch des Monats stattfinden. Sprechstunden können möglicherweise coronabedingt ausfallen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage <https://dormagen.de/leben-in-dormagen/senioren-gesundheit/seniorenbeirat/>

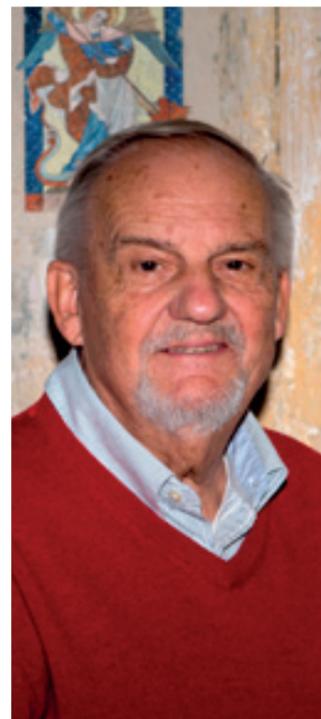
# Seniorenbeirat auch in Zeiten der Pandemie gut aufgestellt

Überparteilich und konfessionell unabhängig

„Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an, mit 66 Jahren, da hat man Spaß daran!“ – Wer kennt ihn nicht, diesen im Jahr 1977 veröffentlichten Erfolgshit von Udo Jürgens. Die Zeiten haben sich geändert. Als Seniorin und Senior gilt heute offiziell, wer der Generation 55+ angehört. Aufgrund des sogenannten demographischen Wandels stellt die Generation 55+ mittlerweile einen sehr großen und stetig wachsenden Anteil unserer Bevölkerung. Die Interessen, Wünsche und Vorstellungen der Generation 55+ sind vielfältig. Sie umfassen sowohl die Bereiche der seniorengerechten Freizeitgestaltung, der Teilhabe am kulturellen Leben, der Pflege sozialer Kontakte, der Mitgestaltung und Willensbildung in der Heimatgemeinde als auch den ganz persönlichen Wunsch der Erhaltung der gewohnten ambulanten Wohnsituation in vertrauter Umgebung.

Diese vielfältigen Interessen vertritt der im Jahr 2013 ins Leben gerufene Seniorenbeirat der Stadt Dormagen. Die 13 Mitglieder des Seniorenbeirates stehen Ihnen als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner mit Freude und persönlichem Engagement sowie mit Rat und Tat zur Verfügung. Sehr beliebt sind Angebote wie beispielsweise das für das Jahr 2022 wieder in Kooperation mit der StadtBus Dormagen GmbH geplante Rollator-Training oder das Pedelec-Training mit der Polizei und dem ADFC-Fahrradclub. Brauchen Sie Hilfe bei der Beantragung von Leistungen bei Behörden, Begleitung bei Behördengängen, eine Beratung zur

Umgestaltung Ihrer Wohnung oder der häuslichen Pflege? Möchten Sie neue Kontakte zur Freizeitgestaltung knüpfen oder haben Anregungen zur Verbesserung der seniorengerechten Umgestaltung der Straßen und Plätze in Dormagen? Die engagierten Mitglieder des Seniorenbeirates haben ein offenes Ohr für Sie und werden Sie unterstützen, Ihnen Kontakte vermitteln oder Ihre Interessen gegenüber dem Stadtrat und der Verwaltung vertreten. In einzelnen Stadtteilen freuen sich aktive Mitglieder des Senio-



Fotos: Martina Mauser

Will mit seinem Team vom **Seniorenbeirat der Stadt Dormagen** etwas für ältere Menschen bewegen: Der Vorsitzende **Hans-Peter Preuss**

renbeirates als Stadtteilkümmerner auf Ihren Anruf (siehe nebenstehenden Kasten):

Im Neuen Rathaus (Eingang Römerstraße/ Ecke Castellstraße) bietet der Seniorenbeirat an jedem 2. Freitag im Monat von 10 bis 12 Uhr eine offene Sprechstunde an (Kontakt: Herr Meisen, Tel: 02133 46207).

Im Bürgerhaus Hackenbroich, Salm-Reifferscheidt-Allee 20, findet an jedem 3. Donnerstag im Monat von 10 bis 12 Uhr eine Sprechstunde statt (Kontakt Frau Dornbusch, Tel: 02133 60907).

Es empfiehlt sich derzeit eine vorherige telefonische Kontaktaufnahme.

Der Seniorenbeirat, Geschäftsstelle Neues Rathaus, Paul-Wierich-Platz 2, 41539 Dormagen, ist ebenfalls telefonisch erreichbar unter 02133 257 689 sowie per E-Mail an [seniorenbeirat@stadt-dormagen.org](mailto:seniorenbeirat@stadt-dormagen.org).

Die Sitzungen des Seniorenbeirates sind öffentlich und finden an jedem 1. Mittwoch im Monat um 10 Uhr statt. Zuhörerinnen und Zuhörer sind gerne gesehen. Vielleicht möchten auch Sie mit Ihrer Erfahrung und Ihren Fähigkeiten das Team des Seniorenbeirates verstärken? Dann kommen Sie doch einfach mal vorbei oder kontaktieren Sie den Vorsitzenden, Hans-Peter Preuss telefonisch unter 02133 257 689.

### Seniorenbeirat der Stadt Dormagen

Geschäftsstelle Neues Rathaus  
Paul-Wierich-Platz 2  
41539 Dormagen  
Tel.: 02133/257-689  
Mail  
[seniorenbeirat@stadt-dormagen.org](mailto:seniorenbeirat@stadt-dormagen.org)

## Speisen in Gemeinschaft

Das Seniorenzentrum Markuskirche bietet auch für Senioren aus der unmittelbaren Umgebung einen stationären Mittagstisch an. Ältere Menschen, die noch in ihrer eigenen Wohnung leben, sind herzlich eingeladen, nach Voranmeldung und gegen ein geringes Entgelt in Gemeinschaft eine frische, abwechslungsreiche und vor allem ausgewogene

Mahlzeit zu sich zu nehmen. Im Rahmen einer Speiseplanbesprechung können Wünsche geäußert und so Einfluss auf den Menüplan genommen werden. Im Bedarfsfall wird auch Spezialkost angeboten (z.B. hochkalorische oder vegetarische Kost).

An sieben Tagen in der Woche ist die Cafeteria für die Bewohner, deren Freunde, Bekannte und

Angehörige sowie für andere Gäste geöffnet. Bitte informieren Sie sich vorab über die aktuell geltende Corona-Verordnung in unserem Haus.

### Seniorenzentrum Markuskirche

Weilerstr. 18a  
41540 Dormagen  
Tel. 02133 / 26 60 5

# Beratung über Hilfen im Alter

Kostenlose Beratung der Caritas - telefonisch, online und auch persönlich

Die kreisweite, kostenfreie „Beratung über Hilfen im Alter“ richtet sich an ältere Menschen und ihre Angehörigen. Die Beratung kann telefonisch, in der Beratungsstelle im „Haus der Familie“ in Dormagen, bei einem Hausbesuch oder unter <http://www.caritas.de/onlineberatung> erfolgen. Die „Beratung über Hilfen im Alter“ umfasst Informationen zu Pflegeversicherung und Pflegegraden,

zu Pflegediensten, über Hausnotrufdienste und haushaltsnahe Dienstleistungen oder Angebote für Menschen mit Demenz, über die Kurvermittlung für pflegende Angehörige, über Freizeit, Kultur und soziales Engagement bis hin zum Wohnen im Alter.

Für das zuletzt genannte Beratungsfeld stehen zudem qualifizierte Wohnberaterinnen und eine Architektin des Rhein-Kreises Neuss mit

spezifischem Fachwissen zur Verfügung. Die Caritas-Seniorenberatung ist mit dem Pflegeberatungsbüro des Rhein-Kreis Neuss und den Wohlfahrtsverbänden AWO, Diakonie und DRK vernetzt. Eine gemeinsame **Hotline** zur Beratung älterer Menschen und ihrer Angehörigen ist montags bis freitags unter **01805 555 210** geschaltet.

Somit trägt die Caritas-Seniorenberatung mit dazu bei, dass ältere

Menschen in Dormagen solange wie möglich gut zu Hause leben können.

**Caritasverband  
Rhein-Kreis Neuss e. V.  
Seniorenberatung**  
Unter den Hecken 44,  
41539 Dormagen  
[www.caritas-neuss.de](http://www.caritas-neuss.de)  
Tel.: 02131/2500 - 107  
[seniorenberatung.dormagen@caritas-neuss.de](mailto:seniorenberatung.dormagen@caritas-neuss.de)

## Seniorenmittagstische sehr beliebt

Wo und wann lässt es sich angenehmer plauschen als bei einer gemeinsamen, frisch zubereiteten Mahlzeit an einem liebevoll gedeckten Tisch? Diesen Rahmen bieten die von der Stadt Dormagen und der Caritas veranstalteten Seniorenmittagstische, die immer mittwochs im Caritas-Mehrgenerationenhaus und im Bürgerhaus Hackenbroich sowie donnerstags im SuS-Vereinsheim in Gohr angeboten werden.

Nach langer pandemiebedingter Unterbrechung hatten die Mittagstische seit Anfang Oktober 2021 wieder geöffnet und erfreuen sich seitdem großer Beliebtheit. „Wir sind sehr froh, die Seniorenmittagstische wieder anbieten zu können. Aufgrund der Pandemie waren einige Seniorinnen und Senioren zeitweise gesellschaftlich sehr isoliert. Dabei ist ein Miteinander und der Austausch untereinander so wichtig“, sagt die städtische Seniorenbeauftragte Monika Brockers. „Jetzt hoffen wir sehr, dass wir auch nicht mehr schließen müssen.“ Sehr erfreut sind die Gäste regelmäßig über typisch rheinische Gerichte wie beispielsweise Kasseler mit dicken Bohnen und das klassische Möhrengemüse. Die Mahlzeiten kosten jeweils sieben Euro – ein Dessert, ein Getränk und ein Kaffee sind inklusive. „Ohne die Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer könnten diese Veranstaltungen gar nicht durchgeführt werden. Deshalb wollen wir uns

für dieses große Engagement bedanken“, sagt Brockers. Aufgrund der beschränkten Plätze ist eine telefonische Anmeldung unbedingt erforderlich: Für das Caritas-Mehrgenerationenhaus

melden sich Interessierte bei Heinz Schneider unter 02133 2500 108, für die Seniorenmittagstische in Hackenbroich und Gohr bei Monika Brockers unter 02133 257 580. Neben dem

Angebot in Mitte, Hackenbroich und Gohr ist der Startschuss für weitere Seniorenmittagstische in anderen Stadtteilen geplant – sofern das die pandemische Lage zulässt.



Fotos: Monika Brockers (4), Caritasverband Neuss

# Die Zukunft des Hörens bei OTON Die Hörakustiker. Persönlich. Hilfsbereit. Kompetent. Digital.



Das Team von OTON Die Hörakustiker in Dormagen begrüßt Sie seit 11 Jahren im Herzen der Innenstadt. Unser Ziel ist es seitdem, mit Freude, Zusammenhalt und Leidenschaft unseren Kund\*innen immer nach den bestmöglichen Kriterien zu besserem Hören zu verhelfen und sie letztendlich wieder den „O-Ton“ erleben zu lassen.

Gutes Hören bedeutet Lebensqualität. Bedingt durch eine älter werdende Gesellschaft wächst der Bedarf an Hörgeräteversorgungen, denn mit dem Alter nimmt die natürliche Leistungsfähigkeit des Gehörs ab und kleine Helfer im Ohr sind mehr gefragt denn je. Verena Götze und Nora Wegener sind Expertinnen, wenn es um gutes Hören geht: In ihren drei OTON Hörakustikfachgeschäften in Dormagen, Köln und Neuss machen sie Hören wieder zum Erlebnis.

Die Fachgeschäfte der beiden Inhaberinnen stechen besonders durch ihr vielfältiges Angebot rund um das Thema Hören hervor. „Neben der allgemeinen Hörakustik sind wir spezialisiert auf Pädakustik, also Hörgeräteanpassung bei Säuglingen und Kindern, sowie auf die Anpassung von Cochlea-Implantaten“, beschreibt Verena Götze die Kompetenzen in ihrem Team. „Ich selbst bin seit 20 Jahren Hörakustikerin und seit zehn Jahren Pädakustikerin und weiß, wie viel Expertise, Fingerspitzengefühl und Empathie es für eine gelungene Höranpas-

sung braucht“, erzählt die Inhaberinnen. Vor über zehn Jahren wurde das erste Fachgeschäft in Dormagen eröffnet und seither sprechen ein wachsender Kundenstamm und zufriedene Hörgeräteträger\*innen für den Erfolg und den überzeugenden Service bei OTON Die Hörakustiker.

Die beiden Unternehmerinnen üben ihren Handwerksberuf mit wahrer Leidenschaft aus.

Nora Wegener begeistert sich für das patentierte Hörgeräteanpassungssystem audiosus, das ganz neue Maßstäbe setzt: Hören wie früher wird zum greifbaren Ziel. Kein anderes Verfahren erreicht eine solche Präzision bei Klang- und Frequenztreue, Dynamik und Bandbreite. Schon bei der Erstanpassung kann ein nahezu natürliches Hören erreicht werden. Kunden berichten von einem wahren Feuerwerk an Geräuschen und von deutlichen Verbesserungen beim Hören und Verstehen.

Insbesondere für Musikliebhaber\*innen ist audiosus spannend, denn

bisher konnten Hörgeräte nicht das ganze Spektrum musikalischer Klänge wiedergeben. Durch die grundlegend andere Philosophie bei der Einstellung der Hörgeräte mit audiosus, bei der nicht nur allein Sprache, sondern eben auch Musik berücksichtigt wird, erleben Musikfans nach oft langer Zeit zum ersten Mal wieder den vollen Klang geliebter Musikstücke.

Aber nicht nur Musikliebhaber\*innen können die beiden mit ihren Produkten und Serviceleistungen überzeugen. Ein weiteres Highlight, das für wirklich jeden interessant ist, ist OSKAR.

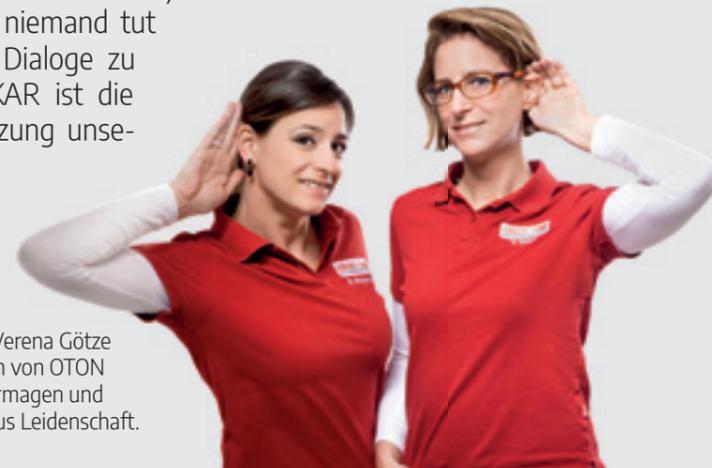
„Mit OSKAR treffen wir exakt den (Hör-)Nerv der Zeit. Gerade ältere Kund\*innen ärgern sich über schlecht verständliche TV-Dialoge, weil Filmmusik und Soundeffekte oft stören“, berichtet Nora Wegener. Die Folge: Sie drehen die Lautstärke hoch, was häufig zu Beschwerden von Familienmitgliedern und Nachbar\*innen führt. Hilfsmittel wie z. B. eine Soundbar sind allerdings oft kontraproduktiv, da diese den

Fernsehton und damit auch die Nebengeräusche meist nur verstärken. Nora Wegener: „Mit dem innovativen Sprachverstärker OSKAR geben wir unseren Kund\*innen ein großes Stück Lebensqualität zurück.“ OSKAR bringt stimmoptimierten Ton direkt zur Fernsehcouch. Dialoge sind nun wieder klar zu verstehen. So macht Fernsehen wieder Freude!

Und Verena Götze weiß: „Niemand schaut so viel fern wie unsere jungen Alten und niemand tut sich schwerer, Dialoge zu verstehen. OSKAR ist die perfekte Ergänzung unse-

res Produktportfolios, mit der wir uns deutlich von Mitbewerber\*innen und großen Ketten abheben.“

Egal für was Sie sich interessieren, alle OTON Fachgeschäfte überzeugen durch eine große Bandbreite an modernsten Hörlösungen und Technologien. Vereinbaren Sie also baldmöglichst einen persönlichen Beratungstermin und überzeugen Sie sich selbst.



Nora Wegener und Verena Götze sind die Inhaberinnen von OTON Die Hörakustiker Dormagen und Hörakustikerinnen aus Leidenschaft.



Unser Team begrüßt Sie gerne an den folgenden Standorten:

**Neuss**  
**OTON Die Hörakustiker Neuss GmbH**  
Oberstraße 128 | 41460 Neuss  
Telefon: 02131 - 539 83 00

**Dormagen**  
**OTON Die Hörakustiker Dormagen GmbH**  
Kölner Straße 57 | 41539 Dormagen  
Telefon: 02133 - 276 29 00

**Köln**  
**OTON Die Hörakustiker Köln GmbH**  
Severinstraße 42 | 50678 Köln  
Telefon: 0221 - 932 895 89

faller

## Mit OSKAR endlich wieder den Fernseher verstehen.

**BESTE SPRACHVERSTÄNDLICHKEIT**  
DANK INNOVATIVER TECHNOLOGIE  
FÜR STIMMOPTIMIERTEN TON

Haben Sie auch das Gefühl, dass Fernsehen zusehends anstrengender wird und Dialoge schwerer zu verstehen sind? OSKAR bringt Ihnen sprachoptimierten Ton genau dorthin, wo Sie sitzen. Stimmen werden hervorgehoben und störende Nebengeräusche aktiv reduziert. So verstehen Sie endlich wieder besser, was im Fernseher läuft.

**Neuss**  
**OTON Die Hörakustiker Neuss GmbH**  
Oberstraße 128 | 41460 Neuss  
Telefon: 02131 - 539 83 00

**Dormagen**  
**OTON Die Hörakustiker Dormagen GmbH**  
Kölner Straße 57 | 41539 Dormagen  
Telefon: 02133 - 276 29 00

**Köln**  
**OTON Die Hörakustiker Köln GmbH**  
Severinstraße 42 | 50678 Köln  
Telefon: 0221 - 932 895 89

NEU

Ihr tragbarer Sprachverstärker für unbeschwerte TV-Momente



Jetzt bei uns ERLEBEN

# Neue Projekte für noch mehr Lebensqualität

Fast 20.000 Dormagenerinnen und Dormagener sind älter als 60 Jahre / Angebote und Projekte

Die Dormagenerinnen und Dormagener werden immer älter bei immer besserer Lebensqualität.

Insgesamt waren in Dormagen zum 31. Dezember 2021 insgesamt 65.575 Personen gemeldet. Davon sind 10.626 Personen im Alter von 70 Jahre oder darüber. 8882 Personen sind zwischen 60 und 69 Jahre alt. Die Gruppe der „Silverager“ stellt also eine beachtlichen Anteil der Gesamtbevölkerung unserer Heimatstadt dar. Die Ortschaft mit dem höchsten Anteil dieser Altersgruppen ist Ückerath, dicht gefolgt von Straberg, Zons und Gohr. In diesen Ortschaften, die hier nur beispielhaft genannt sein sollen, gibt es keine stationären Pflegeeinrichtungen.

Demzufolge wohnen dort alle Seniorinnen und Senioren im gewohnten häuslichen Umfeld. Diese Wohnsituation gilt es zu erhalten und zu stärken. Neben der Sicherstellung des Lebensunterhaltes kommt in diesem Zusammenhang der Erhaltung und Verbesserung der Lebensqualität eine besonders hohe Bedeutung zu.

Die Lebensqualität ist eng verknüpft mit der aus der individuellen Lebenssituation resultierenden Einbindung in eine soziale Gemeinschaft. Oftmals schwinden



Das gut gelaunte Team des Mittagstisches aus Nievenheim.

die früheren sozialen Kontakte dahin und Familien halten nicht mehr so eng zusammen wie früher. Der Stadt Dormagen ist es in diesem Zusammenhang ein großes Anliegen, in den nächsten Jahren in allen Stadtteilen gesellschaftliche Angebote und Orte

der Begegnung zu schaffen. So haben Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit sich zu treffen, alte Kontakte neu aufleben zu lassen, neue Kontakte zu knüpfen und ganz einfach eine schöne Zeit miteinander zu verbringen.

Einen hohen Stellenwert haben hier die allseits beliebten Seniorenmittagstische, die bereits in Gohr, Nievenheim, Hackenbroich und Stürzelberg, teilweise in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus der Caritas, angeboten werden.

Im Jahr 2023 sollen an zwei weiteren Standorten Mittagstische eröffnet werden. Die bestehenden Mittagstische werden jeweils von einem Team ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer betreut. Diese sind idealerweise vor Ort gut vernetzt und persönlich bekannt, was der Stimmung bei den gemeinsamen Mahlzeiten und dem vergnüglichen Austausch der Neuigkeiten aus dem Dorfgeschehen erfahrungsgemäß sehr zuträglich ist. Die Impressionen zeigen die gut gelaunten Teams der Ehrenamtlichen aus Nievenheim und Stürzelberg.

Ein weiterer Baustein sind die informativen Veranstaltungen des Seniorenbeirates der Stadt

Dormagen. So fanden im Jahr 2022 in Kooperation mit örtlichen Vereinen und den freiwilligen Feuerwehren Rollator-Trainings in Nievenheim und Delhoven und ein Pedelec-Training in Straberg statt. Hier bedanken wir uns für die freundliche Unterstützung bei der StadtBus Dormagen GmbH, Sanitätshauses Salgert, der Radstation der Caritas sowie der Verkehrssicherheit der Polizei. Vorträge über aktuelle Themen, so z.B. ein Vortrag über Betrugsanrufe und deren Folgen in der Stadtbibliothek, rundeten das Angebot im Jahr 2022 ab.

In diesem Zusammenhang sollte nicht unerwähnt bleiben, dass der Seniorenbeirat noch neue Mitglieder aufnimmt. Aktuell sind die Ortschaften Delhoven, Straberg, Ückerath und Delrath leider nicht im Seniorenbeirat vertreten. Interessierte Personen, selbstverständlich aus allen Ortsteilen, sind jederzeit herzlich willkommen. Nähere Informationen erteilt der Vorsitzende des Seniorenbeirates, Hans-Peter Preuss, telefonisch unter 02133 257 689.

Wir sind auf einem guten Weg, auf dem es noch viel zu tun und Spannendes zu erleben gibt. Packen wir es gemeinsam an.

Fotos (2): Stadt Dormagen



Die Mittagstische für Senioren werden von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern betreut, hier im Bild das Team aus Stürzelberg.

# Einfühlsam, liebevoll und engagiert

Carlos Navarette bietet seine Rundum-Betreuung zum Thema Pflege und Betreuung auch in Dormagen an

„Weil es zu Hause am schönsten ist ... möchte ich mich mit meinem Team für Ihr Wohl und Ihre Selbstständigkeit im eigenen Zuhause einsetzen. Unvergleichlich sind der Blick in den heimischen Garten, das Aufwachen in den eigenen ver-

trauten vier Wänden und das Öffnen der Tür, wenn Sie Ihren Besuch herzlich empfangen. Und genau diese Momente möchte ich Ihnen auch in Zukunft weiter ermöglichen.

Seit vielen Jahren als leitende Pflegekraft in Neuss und nun mit meinem Pflegedienst Daheim-Zuhause kümmere ich mich um das Wohl und die Zufriedenheit unserer hilfs- und pflegebedürftigen Menschen. Und weil unsere Unterstützung keine Grenzen kennt und man im Rheinland einfach zusammenhält, geben wir auch in Dormagen unser Bestes - für Ihr selbstständiges und selbstbestimmtes Leben im fortgeschrittenen Alter, das wir individuell Ihren Bedürfnissen angepasst unterstützen. Einfühlsam, liebevoll und mit größtem Engagement stehen

wir Ihnen zur Seite. Und wir achten gewissenhaft darauf, dass Sie möglichst immer von der selben vertrauten Bezugsperson betreut werden. Das verspreche ich Ihnen!

Rufen Sie mich an. Gern berate ich Sie persönlich - auch bei Ihnen Zuhause.“

Ihr  
**Carlos Navarette y Garcia**  
daheim-zuhause  
Inhaber

**daheim zuhause GmbH**  
Unter den Hecken 28  
41539 Dormagen  
Telefon: 02133 - 53 98 787  
Telefax: 02133 - 53 98 788  
www.daheimzuhause-betreuung.de

**Bürozeiten:**  
Montag - Freitag 9.00 - 15.00 Uhr  
und nach Vereinbarung  
**24 Stunden Erreichbarkeit**



Nutzen Sie gerne unsere kostenfreie Beratung ...

... denn es geht auch anders:

- stundenweise
- individuelle Unterstützung in Ihrem Haushalt
- ohne ständige Personalwechsel
- zu fest vereinbarten Zeiten

**Kostenübernahme durch alle Pflegekassen**

Für Sie bleibt alles beim Alten und das ganz unkompliziert. Als Betreuungs- und Pflegedienst verfügen wir über eine volle Pflegekassenzulassung und haben so die Möglichkeit, Dienstleistungen direkt mit Ihrer Pflegekasse abzurechnen.

- Pflegesachleistungen
- Verhinderungspflege
- zusätzliche Betreuungsleistungen

**daheim zuhause** GmbH

Betreuung & Pflege, Dormagen

Weil es zu Hause am schönsten ist.

Wie wir Sie unterstützen:

- Rundum-Beratung zum Thema Pflege und Betreuung
- Pflegeerische Versorgung
- Hauswirtschaftliche Unterstützung
- Betreuung bei Demenzerkrankungen
- Kostenübernahme durch alle Pflegekassen
- Wir übernehmen den lästigen Schreibkram



Nutzen Sie gerne unsere kostenfreie Beratung

Inhaber Carlos Navarette y Garcia

Unter den Hecken 28 • 41539 Dormagen • Tel. 02133- 53 98 787 • Fax 02133- 53 98 788

www.daheimzuhause-betreuung.de

## Netzwerk 55plus

Leben im Alter aktiv und gemeinsam gestalten

Bereits seit 2009 ist das Netzwerk für Menschen ab 55 in Trägerschaft des Caritasverbandes und gefördert durch die Stadt Dormagen unter dem Motto „Ich für mich, mit Anderen für Andere“ aktiv. Zahlreiche Menschen ab 55 kamen seitdem zu monatlichen Netzwerk-Frühstücken oder nahmen an den vielfältigen Interessengruppen und Angeboten teil, in Coronazeiten auch online.

### Netzwerkgruppen „Englisch“, „Fotografieren“ und mehr

Im „Offenen Treff“ des Caritas-Mehrgenerationenhauses (MGH) kommen mittlerweile drei Gruppen zusammen, die sich der englischen Sprache widmen: In der Gruppe „Englisch für AnfängerInnen“ bringt eine engagierte ehrenamtliche Mitarbeiterin den Teilnehmenden, die über keine Vorkenntnisse verfügen, die englische Sprache sehr abwechslungsreich näher. Schließlich kann man auch im fortgeschrittenen Lebensalter immer etwas Neues lernen. Die beiden Gruppen „Englisch-Konversation“ und „English, please“ setzen dagegen Englischkenntnisse bei ihren wöchentlichen Treffen voraus. Hier werden kleine Texte und Alltagsthemen in englischer Sprache erörtert.

Allen Teilnehmenden geht es nicht darum, die Sprache perfekt zu sprechen, sondern die früher einmal erlernten Sprachkenntnisse wieder hervorzuholen, zu vertiefen und soziale Kontakte zu pflegen.

Auch die Gruppe „Fotografieren - raus aus dem Haus“ ist wieder aktiv. Die Teilnehmenden treffen sich monatlich im MGH. Hier werden Fotos gesichtet, fachliche Tipps ausgetauscht und gemeinsame Fototouren in die nähere Umgebung geplant. Die nähere und weitere Umgebung wird auch bei den beliebten Fahrradtouren erkundet, während sich die Boule-Gruppe an einem festen Ort, aber in frischer Luft trifft.

Weitere Netzwerk-Gruppen vom „Offenen Kultur-, Event- und Genusstreff“ über „Malen und Zeichnen“, „Gesellschaftsspiele neu entdecken“, den Handarbeitstreff, den Wohnmobil-Stammtisch und Tai-Chi bis hin zum



Heinz Schneider ist Ansprechpartner beim Netzwerk 55plus

Literaturtreff in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Dormagen werden gerne besucht. Gleiches gilt für das Netzwerk-Frühstück, das in einem Café-/Restaurant im Ring-Center stattfindet.

### Smartphone, Computer und Telefonkette weiterhin wichtig

Der Nutzung von Computer und Smartphone kam spätestens seit „Corona“ immer mehr Bedeutung zu, um Kontakte zu halten. Hier spielen die Smartphone- und Computertreffen des Netzwerkes eine besondere Rolle. Die Teilnehmenden erhalten praktische Hinweise zum Umgang mit Smartphone, Laptop und PC. Aber auch Telefongespräche haben eine Renaissance erlebt. So rufen sich die Teilnehmerinnen

und Teilnehmer der bereits seit 2011 bestehenden „Telefonkette“ des Netzwerkes täglich vormittags zu vorher vereinbarten Zeiten und in einer festen Reihenfolge an. Das gibt nicht nur Sicherheit, sondern auch regelmäßige Kontakte zu anderen Menschen.

### Homepage mit aktuellen Hinweisen

Alle Angebote und Termine finden sich im Monatsprogramm und auf der Homepage [www.netzwerk-dormagen.de](http://www.netzwerk-dormagen.de) wieder. Fortlaufend wird hier über bestehende und neue Angebote informiert. Bereits 2012 wurde das Netzwerk 55plus in das vom Bundesfamilienministerium und der Stadt Dormagen geförderte Projekt „Mehrgenerationenhaus“ integriert. In diesem Begegnungszentrum gibt es zahlreiche weitere, auch generationsübergreifende, Angebote (siehe auch gesonderten Bericht zum Mehrgenerationenhaus in dieser Ausgabe).

### Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e. V. Netzwerk 55plus

Heinz Schneider  
Unter den Hecken 44  
41439 Dormagen  
Tel. 02133/2500-108  
[heinz.schneider@caritas-neuss.de](mailto:heinz.schneider@caritas-neuss.de)  
[www.caritas-neuss.de](http://www.caritas-neuss.de)



Fahrradtouren sind beliebt



Das ehrenamtliche Engagement in der bürgerlichen Gesellschaft ist auch in Zeiten der Corona Pandemie nach wie vor groß. Seit 20 Jahren unterstützt das Team der Agentur am Ehrenamt interessierte Menschen in Dormagen durch eine umfassende Informations-, Vermittlungs- und Beratungstätigkeit. In den Projekten Dormagener Schulranzen, Dormagen liest vor und den Helfenden Händen werden Ehrenamtliche durch Rat und Tat begleitet. Die Bandbreite der Möglichkeiten sich zu engagieren ist vielfältig und jeder kann eine Aufgabe finden. Gerade jetzt brauchen Kinder Unterstützung beim Lernen. Älteren und behinderten Menschen werden Einkaufs- und Begleithilfen geboten. Wichtig sind Ansprache und Kontakt dort, wo Vereinsamung droht. Natur und Umwelt sollen hier auch nicht vergessen sein, denn die Jahreszeiten bestimmen die jeweiligen notwendigen Tätigkeiten. Die Menschen, die durch Krieg und Verfolgung ihre Länder verlassen um hier in Frieden leben zu können, suchen Kontakte zu Menschen, die ihnen bei der Integration zur Seite stehen.

Jeder Einsatz ist wichtig, egal ob er viele oder nur wenige Stunden in Anspruch nimmt oder die Zeit durch Urlaub oder die Betreuung von Enkelkindern begrenzt ist. Wir beraten Sie gerne, kostenlos und unverbindlich. Wir stellen den Kontakt zu Einrichtungen, Vereinen und Initiativen her und beantworten Ihre Fragen zum Ehrenamt. Die Freiwilligen Agentur Dormagen ist eine Einrichtung der Diakonie Rhein-Kreis Neuss e. V. und Kooperationspartner der Stadt Dormagen und anderer Vereine und Träger.

**Freiwilligen Agentur Dormagen**  
Knechtstedener Str. 20  
41540 Dormagen (Horrem)  
Telefon: 02133/53 92 20  
E-Mail: [freiwilligenagentur-dormagen@t-online.de](mailto:freiwilligenagentur-dormagen@t-online.de)

**Offene Sprechstunden**  
dienstags und donnerstags von 10 bis 12 Uhr, jederzeit auch nach telefonischer Vereinbarung  
**Ansprechpartnerin:**  
Barbara Funda  
[www.freiwilligenagentur-dormagen.de](http://www.freiwilligenagentur-dormagen.de)

## Tagespflege im Augustinushaus

Seit fünf Jahren können jeweils 16 Seniorinnen und Senioren das Angebot in Dormagen wahrnehmen

Tagsüber in guter Gesellschaft und abends in den eigenen vier Wänden: Das ist das Konzept der Tagespflege im Augustinushaus der St. Augustinus Gruppe. Seit exakt fünf Jahren gibt es das Angebot, an dem 16 Seniorinnen und Senioren täglich von Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr teilnehmen können. Das abwechslungsreiche Programm gestalten das Team und die Gäste gemeinsam. Dabei wird der Fokus auf die individuellen Inte-

ressen und einen strukturierten Tagesablauf gesetzt. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt: Das Frühstück sowie das Mittagessen werden in der hauseigenen Küche jeden Tag frisch zubereitet.

Ein Schwerpunkt in der Betreuung wird zudem auf die Bewegung gelegt, indem die Mobilität der Gäste intensiv gefördert wird. „Sie ist für die meisten Gäste ein wichtiges Kriterium für ihr Wohlbefinden und wirkt sich positiv auf den Erhalt kognitiver Fähigkeiten aus“, so Birgit Linz-Rademacher, Ansprechpartnerin der Tagespflege und Koordinatorin Sozialer Dienst im Augustinushaus.

So sind die Gymnastikrunde und das anschließende Bewegungsspiel inzwischen zum wichtigen Bestandteil des Vormittages geworden. Am Nachmittag werden gemeinsame Aktivitäten wie Lesen, Singen, Gesprächskreise, Zeitungsrunden oder Musizieren angeboten. Gedächtnistraining gehört ebenso dazu, wie kreative und handwerkliche Tätigkeits-

angebote. Auch Kochen und Backen werden nach Wunsch durchgeführt. Gemeinsame Feste wie Karneval, ein Sommerfest oder die Nikolausfeier runden das Programm ab.

Neben allen Aktivitäten haben die Gäste die Möglichkeit, sich in die schön gestalteten Ruheräume zurückzuziehen und Momente der Stille zu genießen. Einzelaktivitäten und vor allem auch Zeit für offene Kommunikation der Gäste untereinander kommen nicht zu kurz.

Bei Bedarf kann außerdem ein Fahrdienst für Hin- und Rückfahrt in Anspruch genommen werden. „Unser Ziel ist es, die Eigenständigkeit der Gäste zu erhalten und zu fördern“, fügt Linz-Rademacher hinzu. „Mit einer christlichen Grundhaltung und geprägt von Empathie, Offenheit und Professionalität gestalten unsere Mitarbeitenden den Gästen angenehme, lebenswerte und fröhliche Stunden und bieten einen Ort, an dem sich alle wohl und wertgeschätzt fühlen können.“



Fotos (2): St. Augustinus Gruppe

Die Tagespflege im Augustinushaus - tagsüber in guter Gesellschaft und abends in den eigenen vier Wänden.

## Flex-Pool gegen Fachkräftemangel

St. Augustinus Gruppe führt neue, erfolgversprechende Maßnahme für Pflegepersonal ein

Arbeiten, wenn es einem passt – was zu gut klingt, um wahr zu sein, ist mit dem neuen Flexpool der St. Augustinus Seniorenhilfe und der Behindertenhilfe möglich. Pflegekräfte profitieren – wie es der Name schon sagt – von maximaler Flexibilität. Und das ist nicht der einzige Vorteil, wie Marlen Johrendt verrät. Sie ist Expertin im Bereich Personalmanagement und Leiharbeit und füllt das neue Konzept mit Leben. „In unserem Flex-Pool sind neue Mitarbeitende tätig, die völlig flexibel in allen Einrichtungen und über alle Dienstplanzeiten frei einsetzbar sind“, erklärt Johrendt. „Meine Aufgabe ist es, jetzt neue Mitarbeitende dafür zu gewinnen.“ Anreiz für das neue Flex-Pool-Personal ist neben der hohen Flexibilität die Vielseitigkeit: Angestellte aus dem Flex-Pool können, wenn sie möchten, zum Beispiel ausschließlich im Spätdienst eingesetzt werden oder zwischen den vielen verschiedenen Einrichtungen der



Der neue Flex-Pool bietet Pflegefachkräften maximale Flexibilität und Vielseitigkeit.

St. Augustinus Gruppe in der Behindertenhilfe und der Seniorenhilfe wechseln. Das Plus des hauseigenen Flex-Pools gegenüber externen Personal-

ten des Flex-Pools sieht Johrendt zudem in der Einstellung der Mitarbeitenden: „Die Menschen, die uns aus dem Flex-Pool heraus unterstützen, sind Angestellte der St. Augustinus Gruppe und bekennen sich zu den Werten, die wir hier vertreten. Das ist für mich ein ganz entscheidender Vorteil“, erklärt die 32-Jährige. „Ich habe mir selbst hohe Ziele gesteckt, weil ich weiß, wie wichtig es ist, die Kolleginnen und Kollegen hier vor Ort zu entlasten.“ Denn das ist ein weiterer Benefit des neuen Programms: Auch die Pflegefachkräfte, die weiterhin ganz normal im Schichtdienst tätig sind, profitieren. „Mit dem Flex-Pool unterstützen wir unsere bisherigen Mitarbeitenden ganz entscheidend, wenn möglichst viele neue Kolleginnen und Kollegen aus dem Flex-Pool alsbald helfend zur Seite stehen.“ Interessierte, die den Flex-Pool unterstützen möchten, wenden sich direkt an Marlen Johrendt unter [m.johrendt@ak-neuss.de](mailto:m.johrendt@ak-neuss.de).

# Hausnotruf: Hilfe auf Knopfdruck

Verschiedene Anbieter in Dormagen / Hausnotruf ist rund um die Uhr erreichbar

Der Hausnotruf-Dienst ist die ideale Lösung für Menschen, die trotz einer Krankheit, einer körperlichen Beeinträchtigung oder des fortschreitenden Alters weiterhin allein und so selbstständig wie möglich leben möchten. In den eigenen vier Wänden ist schnell etwas passiert – und vielleicht ist gerade niemand zur Stelle, der sofort helfen kann. Dabei muss es sich nicht immer um einen akuten Notfall handeln, der einen sofortigen Rettungseinsatz erfordert. Der Hausnotruf ist nicht auf reine Notfallmedizin beschränkt – der betreuende Dialog steht für die Mitarbeiter im Vordergrund. Auch für die Angehörigen ist es ein Bedürfnis, den hilfebedürftigen Menschen gut versorgt zu

wissen, wenn man selbst mal nicht präsent sein kann. Dabei geht es nicht darum, die Verantwortung für seine Lieben abzugeben, sondern das beruhigende Gefühl zu haben, dass schnell die sinnvollsten Hilfemaßnahmen eingeleitet werden und man selbst sofort informiert wird, falls etwas passiert ist.

## Schnelle Hilfe einfach per Knopfdruck

Der Hausnotruf ermöglicht in der Regel rund um die Uhr eine sofortige Sprechverbindung zu einem Mitarbeiter in der Zentrale. Dafür wird ein Hausnotrufgerät fest installiert. Das Gerät wird meistens von den Dienstleistern angeschlossen, sodass man sich darum nicht kümmern muss und keine Sorge besteht, dass etwas nicht ordentlich funktioniert. Nun kann mit dem Handsender, der an einer Halskette oder einem Armband getragen werden kann, die Sprechverbindung per Knopfdruck hergestellt werden. Der Handsender ist stoßfest und wasserdicht – er kann also selbst in der Dusche oder Wanne getragen werden. Der Hausnotruf-Zentrale sind alle Teilnehmer bekannt. Bei einem Notruf können die Mit-



Foto: Die Johanniter

Hilfe auf Knopfdruck bietet der Hausnotrufdienst und ermöglicht so ein selbstständiges und sicheres Leben in den eigenen vier Wänden.

arbeiter den Teilnehmer sofort identifizieren und haben zudem unmittelbar Einsicht in wichtige Daten: die Adresse, die Kontaktdaten der zuvor benannten

Kontaktpersonen, aber z.B. auch Gesundheitsdaten. So weiß der Mitarbeiter direkt, wie am schnellsten und besten geholfen werden kann.

Lassen Sie sich bei einem Gespräch umfassend beraten – auch über weitere Leistungen in diesem Zusammenhang, wie beispielsweise die Kostenübernahme durch die Pflegekasse.

**Anbieter Haus-Notruf-Dienst in Dormagen:**  
**Caritasverband Rhein-Kreis Neuss**  
 Rheydter Str. 174, 41464 Neuss  
 Tel. 02131 - 889-134

**Diakonie Rhein-Kreis Neuss**  
 Weilerstr. 18a, 41540 Dormagen  
 Tel. 02133 - 26 60 999

**DRK Neuss**  
 Am Südpark, 41466 Neuss  
 Tel.: 02131 - 7 45 95 14

**Johanniter Unfallhilfe**  
 Hellersbergstr. 7,  
 41460 Neuss  
 Tel. 02131 - 71 48 00

**Malteser Hilfsdienst e. V.**  
 Fürstenwall 206  
 40215 Düsseldorf  
 Tel. 0800 - 99 66 007

## Rhein-Kreis Neuss ist zuständig für die Heimaufsicht

Eine Aufgabe des Rhein-Kreises Neuss ist die Heimaufsicht. Sie ist unter anderem zuständig für die Überwachung sowie die Beratung der Träger von Altenpflegeeinrichtungen innerhalb des Rhein-Kreises Neuss. Auf diese Weise wird den Bewohnern von staatlicher

Seite ein Schutz garantiert. Darüberhinaus finden Bewohner, Angehörige oder Betreuer in der Heimaufsicht in allen Fragen zum Einrichtungsaufenthalt einen Ansprechpartner. Außerdem prüft die Heimaufsicht die Einrichtungen regelmäßig vor Ort, etwa den baulichen Zustand, die

personelle Ausstattung und die pflegerische Versorgung. Die Begehungen zeigten, daß die Bewohner im Rhein-Kreis Neuss gut versorgt und betreut werden.

Heimaufsicht (WTG-Behörde) Sozialamt des Rhein-Kreises Neuss, 41515 Grevenbroich, Lindenstraße 4-6, Christian Böhme (02181/ 6015036) Birgit Schiffer (02181/ 6015019) Sophia Rothausen (02181/ 6015034) Shari Beierle (02181/ 6015736) wtg@rhein-kreis-neuss.de



Foto: Martina Mauerer

### IMPRESSUM

#### Leben im Alter in Dormagen

**Herausgeber:**  
 Agentur und Verlag  
 Norbert Küpping  
 Einsteinstr. 136, 41464 Neuss  
 Tel. (02131) 66 53 254  
 www.pressethemen.de  
 nkuepping@pressethemen.de

**Redaktion:**  
 Norbert Küpping (verantwortl.),  
 Martina Mauerer,  
 in Zusammenarbeit mit der Stadt Dormagen und den Wohlfahrtsverbänden

**Fotos:**  
 Martina Mauerer, Norbert Küpping,  
 Peter Wirtz, Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e. V., Diakonie Rhein-Kreis Neuss, Stadt Dormagen, Rhein-Kreis Neuss, Johanniter, Malteserstütz, Alloheim, St. Augustinus Gruppe, VdK Deutschland, Fotolia.com, Kunden, Archiv, privat, u. a.;

**Anzeigengestaltung:**  
 Martina Mauerer  
 Tel. (02131) 57 047  
 martina-mauerer@t-online.de  
**DTP:** Norbert Küpping

**Verteilung:**  
 Kostenlose Auslage über Wohlfahrtsverbände, soziale Einrichtungen, städtische und kommunale Einrichtungen, Sparkassen, Krankenhäuser, Rettungsdienste, Arztpraxen, Apotheken, Krankenhäuser, Sozialstationen, sonstigen öffentlichen Einrichtungen, ausgesuchten Firmen und Dienstleistern, Buchhandel usw.; Die von uns gesetzten, gestalteten und veröffentlichten Texte, Fotos und Anzeigen dürfen nur mit ausdrücklicher, schriftlicher Genehmigung des Verlages reproduziert oder - auch in Auszügen - nachgedruckt oder elektronisch aufbereitet werden. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte. Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. 9. 2021, Redaktionsstand: 1. 11. 2022, für alle Angaben und Rufnummern keine Gewähr;

**Genderhinweis zur Schreibweise**  
 Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

# Die Servicefee hilft gerne

Kostenübernahme durch alle Pflegekassen möglich. \* Jetzt Anspruch sichern!

**...falls Sie es noch nicht wussten... wir helfen auch Ihren Eltern oder Großeltern! Drei Stunden Servicefee pro Monat sind kostenlos.**

\* Seit Anfang 2017 erhält jeder Pflegebedürftige in Deutschland mit einem Pflegegrad, den sogenannten Entlastungsbetrag von 125 Euro monatlich von seiner Pflegekasse. Dieses Geld wird nicht mit anderen Leistungen der Pflegekasse verrechnet, sondern steht zweckgebunden zur Unterstützung im Haushalt zur Verfügung. Das bedeutet, Sie können ein Un-

ternehmen zur Haushaltshilfe, wie z.B. uns, beauftragen und die Pflegekasse übernimmt die Kosten für Sie. Erfahrungsgemäß sind die Pflegekassen sogar so kulant die letzten 12-24 Monate noch gut zu schreiben, sofern hier ein Pflegegrad bzw. eine Pflegestufe bestanden hat. Melden Sie sich gerne bei uns und wir prüfen gemeinsam, wie hoch Ihr Guthaben bei der jeweiligen Pflegekasse heute ist. Das Ziel unserer Alltagshilfe besteht darin, Ihnen freie Zeit für die angenehmen Dinge des Lebens zu schaffen. Genau so gerne sind wir Gesprächspartner

und unterstützen Sie im Alltag frei nach Wunsch. Unser umfangreiches Dienstleistungsangebot erstreckt sich von einfachen Haushaltstätigkeiten wie Böden und Arbeitsflächen reinigen bis hin zum kompletten Rundum-Service. Das bedeutet Wäsche waschen, bügeln, falten usw. gehören genau so zu unserem Tätigkeitsfeld wie die gemeinsame Erledigung von Behördengängen. Auch wenn Sie einmal eine größere Feierlichkeit planen oder einfach eine gemeinsame Unternehmung wie zum Beispiel einen Zoo-Ausflug oder ähn-

liches wünschen, dann sind Sie bei uns genau richtig. Bei uns haben Sie übrigens nicht nur „3“ Wünsche! Unser Team besteht ausschließlich aus qualifiziertem Personal, das Tag für Tag zuverlässig und kompetent für Sie im Einsatz ist.

Wir freuen uns auf Sie!

**JP Servicefee GmbH**  
 Kölner Straße 73  
 41539 Dormagen  
 T: 0800 880 8800  
 F: 02133 82 75 2593  
 info@jpservicefee.de  
 www.jpservicefee.de



**Ihr Anbieter für haushaltsnahe Dienstleistungen**



## GÖNNEN SIE SICH EINE AUSZEIT!

**Unser Tipp für Sie:**  
**Ab Pflegegrad 1 übernimmt Ihre Pflegekasse die Kosten für eine Haushaltshilfe.**

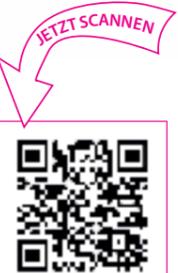


**MÖCHTEN SIE AUCH TEIL UNSERES TEAMS WERDEN?**

**Unsere Feen übernehmen für einige Stunden im Monat verschiedene Aufgaben für hilfsbedürftige Menschen.**

MITARBEITER GESUCHT!





JETZT SCANNEN

J.P. Servicefee GmbH · Kölner Straße 73 · 41539 Dormagen · info@jpservicefee.de · www.jpservicefee.de · Tel: 0800 880 8800

# Mehrgenerationenhaus Dormagen

Vielfältige Angebote für Jung und Alt

Das „Mehrgenerationenhaus“, ein Begegnungszentrum für Alt und Jung, befindet sich im „Haus der Familie“ des Caritasverbandes in Dormagen. Hier sind mehrere Dienste und Angebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien und Senioren – von der Schwangerschaftsberatungsstelle über Kindertagesstätte, Familienpflege und Suchtberatung, den Fachdienst für Integration und Migration, die Kurberatung für pflegende Angehörige bis hin zur Seniorenberatung – angesiedelt, so dass Beratung und Unterstützung schnell und unkompliziert möglich sind. Das Mehrgenerationenhaus wird vom Bundesfamilienministerium und der Stadt Dormagen gefördert.

**Demenzcafé, Rikscha-Ausflüge und mehr**  
Im wöchentlichen **Demenzcafé** „Café Nostalgie“, treffen sich nahezu jeden Montag zwischen 14:00 und 17:00 Uhr bis zu neun Menschen mit Demenz. Ziel ist nicht nur die Entlastung pflegender Angehöriger, die die Zeit für sich oder für Erledigungen nutzen können, sondern auch ein schöner, gemeinsam mit geschulten Ehrenamtlichen gestalteter Nachmittag. Die Gestaltung der Nachmittage orientiert sich auch an der Jahreszeit. So ist im Sommer der Besuch einer Eisdielen nicht ungewöhnlich, während im Herbst frische Waffeln gebacken werde. Darüber hinaus ist der vom Mehrgenerationenhaus initiierte „Runde Tisch Demenz“ Teil des „Demenznetzes Grevbroich und Dormagen“. Hier werden zahlreiche Angebote für Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und Interessierte organisiert.

Im Mai 2022 konnten kleine **Ausflüge mit einer Rikscha** starten. Diese wurde von der Caritas Radstation von Neuss nach Dormagen zum „Haus der Familie“ gebracht und stand dort bis zum Sommer zur Verfügung. Das Angebot richtete sich vor allem an Menschen, die nicht mehr so gut zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sein können. Ein Team geschulter Ehrenamtlicher unternahm mit ein bis zwei, über-

wiegend älteren Gästen kleine Touren rund um Dormagen. Die Gäste waren begeistert und erlebten Dormagen mal aus einer anderen Perspektive. Die „Rikscha-Touren“ wurden durch die gemeinsame Initiative von Caritas, Diakonie und ADFC möglich. Ein ähnliches Projekt soll 2023 umgesetzt werden.

Bereits seit November 2021 wird wieder „zu Tisch gebeten“ – die **wöchentlichen Mittagstische** sowohl im „Offenen Treff“ des



Mehrgenerationenhauses als auch in Hackenbroich, Gohr und Nievenheim, die letzten drei in Kooperation mit der Stadt Dormagen, sind sehr beliebt. Das Angebot „Essen in Gemeinschaft“, an dem je nach Standort jeweils bis zu 40 ältere Menschen teilnehmen, um bei einem ausgewogenen, preiswerten Menü und einer Tasse Kaffee miteinander



Heinz Schneider, Caritas (1.v.l.) und Barbara Funda, Diakonie (3.v.l.) mit dem ehrenamtlichen Rikscha-Team. Foto: CV, Heinz Schneider

ins Gespräch zu kommen, wird gerne angenommen. Die Mittagsmenüs werden in verschiedenen Küchen, z.B. in stationären Einrichtungen frisch zubereitet und an die Standorte geliefert.

Darüber hinaus treffen sich mehrere Interessengruppen des **Netzwerkes 55plus** im oder rund um das Mehrgenerationenhaus. Ein ausführlicher Bericht dazu ist in dieser Ausgabe an anderer Stelle abgedruckt. Hinzu kommen Infoveranstaltungen, Schulungen und generationsübergreifende Angebote, oft in Kooperation mit anderen Trägern, Einrichtungen und Initiativen. Auch **Gastgruppen** nutzen den „Offenen Treff“, so z.B. der Gesprächskreis für Frauen 50plus oder die Alzheimer Gesellschaft. Der vor der Corona-Pandemie von zehn Ehrenamtlichen mit viel Engagement organisierte **SprachTreff** „Neue Nachbarn im Dialog“, insbesondere für Flüchtlinge und Menschen mit Migrationsgeschichte, konnte bislang nicht wieder geöffnet werden. Die Menschen werden aber individuell unterstützt. Der Neustart des SprachTreffs ist Ende 2022/Anfang 2023 geplant.

**„Helfende Hände“, Repaircafé und Start des Seniorenbesuchsdienstes**  
Seit Herbst 2014 bestehen die **„Helfenden Hände“** – Ehrenamtliche helfen Jung und Alt -, ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Dormagen mit Diakonie und Caritas, nicht nur für ältere Menschen und gerade jetzt in Coronazeiten außerordentlich wichtig. Weitere Informationen dazu unter [www.helfende-haende-dormagen.de](http://www.helfende-haende-dormagen.de). In Kooperation mit dem Internationalen Bund ist auch das **Repaircafé** im Bildungszentrum, Bismarckstr. 54a in Nievenheim 1 x monatlich geöffnet. Bei einer Tasse Kaffee können hier mit handwerklicher Unterstützung durch ehrenamtlich Mitarbeitende Gegenstände, z. B. eine defekte Kaffeemaschine, repariert werden (erster Mittwoch im Monat, 15:00 bis 18:00 Uhr).

Im Herbst 2022 startet die Stadt Dormagen in Kooperation mit der FreiwilligenAgentur der Diakonie und dem Caritas Mehrgenerationenhaus einen neuen Besuchsdienst für ältere Menschen, die zu Hause oder in einer Senioreneinrichtung leben. Ziel ist, dass insbesondere alleinlebende ältere Menschen wieder soziale Kontakte knüpfen und am Leben teilnehmen. Der **Seniorenbesuchsdienst** wird durch ein engagiertes Team ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter möglich. Das Team wird von Diakonie und Caritas fachlich begleitet. Darüber hinaus ist 2023 der Start einer „Taschengeldbörse“ geplant. Entsprechende Hinweise dazu werden über die Presse und auf der Homepage veröffentlicht. So bietet das Mehrgenerationenhaus in Dormagen zahlreiche spannende und neue Angebote, aber auch Beratung, Begleitung und Unterstützung für Jung und Alt.

**Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. Mehrgenerationenhaus**  
Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
[www.caritas-neuss.de](http://www.caritas-neuss.de)  
**Heinz Schneider**  
Tel. 02133 - 2500-108  
[heinz.schneider@caritas-neuss.de](mailto:heinz.schneider@caritas-neuss.de)

# Neue Tagespflege in Dormagen

Miteinander neu erleben: Diakonie Neuss-Süd eröffnet neue Einrichtung für Senior\*innen

Gemeinsam mit der Wohnungsbaugenossenschaft Dormagen, dem Architekturbüro Schmale und der Diakonie Neuss Süd ist ein sehr schönes neues Projekt entstanden: eine Tagespflege für Senioren wie auch Seniorenwohnungen mit einem umfangreichen Serviceangebot. Die neue Tagespflege, mittlerweile die vierte des Neusser Unternehmens, ist mit ihren ca. 400 qm eine sehr helle, geräumige Einrichtung, in der Menschen mit ihren unterschiedlichen Pflegebedarfen und Einschränkungen eine vollumfassende Tagesstruktur erhalten. Ein starkes Team aus Pflegefachkräften, Pflegehelferinnen, Betreuungskräften, einer Köchin und auch ehrenamtlichen Mitarbeitenden stehen den Gästen von Montag bis Freitag zur Verfügung. Es wird ein Rundum-Wohlfühlprogramm für alle angeboten: Gymnastik, Lese- wie Singrunden, Gesprächskreise,

gemeinsames Kochen und Backen sind nur einige Angebote. Neben den Betreuungs- und Arbeitsräumen ist das Herzstück der neuen Einrichtung der große Tagesraum mit seiner offenen Wohnküche.

Neben der individuellen Förderung und Förderung liegt dem Betreuungsteam auch das leibliche Wohl der Gäste am Herzen: In der offenen, großen Küche sind alle zum Mitmachen eingeladen. Die Tagesgäste der Einrichtung lieben es, mit der Köchin über Lebensmittel und Rezepte zu fachsimpeln und neue wie auch alte Backrezepte auszuprobieren – durch die Vielfalt an Geschmäckern und die unterschiedlichen (kulturellen) Hintergründe kommen immer wieder verschiedene und abwechslungsreiche Speisen auf den Tisch. Ende Oktober 2021 wurde die Tagespflege mit einer großen Feier offiziell eröffnet. Ganz neu im Konzept einer vollumfänglichen Betreuung sind angebundene Seniorenwohnungen. Auf zwei Etagen verteilen sich 13 Einzelwohnungen und zwei Ehepaarwohnungen, in denen mittlerweile insgesamt 17 Menschen leben. Die Wohnungen sind als Servicewohnungen mit wöchentlichen Betreuungs- und Informations-



Foto: Martina Meurer

angeboten deklariert. Betreuungskräfte bieten Aktivitäten nach Wunsch an – etwa gemeinsames Kochen, Backen, Spielen oder in die Stadt Spazieren. Das übergeordnete Ziel des Konzeptes ist es, eine erfüllende Gemeinschaft zu schaffen und ein vitalisierendes Leben im Alter zu ermöglichen. Die Tagespflege trägt hiermit einen großen Teil zur Selbstbestimmtheit und Selbstständigkeit bei und erhält diese auch perspektivisch aufrecht. Das Team der Tagespflege freut sich auf erfüllende Erlebnisse am neuen Standort und darauf, was es zukünftig mit ihren Gästen gestalten und erreichen kann.

**Tagespflege für Senior\*innen Am alten Wochenmarkt**  
Helbüchelstr. 12, 41539 Dormagen  
Tel: 02133 - 93 63 210  
Leitung: Silvia Holl  
[holl@dw-neuss-sued.de](mailto:holl@dw-neuss-sued.de)  
[www.dw-neuss-sued.de](http://www.dw-neuss-sued.de)

**Neue Tagespflege  
„Am alten Wochenmarkt“  
in Dormagen**



[dw-neuss-sued.de](http://dw-neuss-sued.de)

**Sie haben einen Pflegegrad?  
Nutzen Sie jetzt Ihren  
zusätzlichen Anspruch auf  
Pflegeleistungen.**

**Wir beraten Sie gerne!**



**Moderne Tagespflege, vielfältige Betreuung**  
Die Diakonie Neuss-Süd gGmbH unterhält derzeit vier Tagespflegen im Rhein-Kreis Neuss. „Am Alten Wochenmarkt“ ist eine neue Einrichtung in Dormagen, welche sowohl baulich als auch konzeptionell perfekt auf die Bedürfnisse älterer Menschen abgestimmt ist. Diese können dort in freundlicher Umgebung gut betreut und begleitet den Tag verbringen. Durch ein buntes, anregendes Tagesprogramm profitieren Senior\*innen und deren Angehörige gleichermaßen. Verbringen Sie Zeit in freundlicher Gemeinschaft und lassen Sie sich von fachkundigem, engagiertem Personal unterstützen.



**Tagespflege „Am alten Wochenmarkt“ in Dormagen**  
**Silvia Holl**  
**Helbüchelstr. 12, 41539 Dormagen**  
**02133- 93 63 210**  
**[holl@dw-neuss-sued.de](mailto:holl@dw-neuss-sued.de)**



Ein Haus voller Leben!

# Sport ab 50 Jahren ist gesund

Wissenschaftliche Belege für das Sporttreiben im Alter

In der zweiten Lebenshälfte sind Sport und Bewegung, zusammen mit einer ausgewogenen Ernährung, der einzige wissenschaftlich gesicherte Weg, den schleichenden Funktionsverlust der inneren Organe, Sehnen, Gelenke, Bandscheiben und Wirbel zu verlangsamen. Sport verringert zudem deutlich den Abbau der geistigen Kräfte. Selbst bei sehr alten Menschen lassen sich erstaunliche Trainingseffekte erzielen. Das zeigte eine Studie „Körperliches Training und Risikofaktoren im höheren Lebensalter“, an der Universität Erlangen rund 250 Frauen ab 65 Jahren teilgenommen hatten. Die Teilnehmerinnen wurden in eine Trainingsgruppe und eine Wellness-Gruppe aufgeteilt. Mit der Trainingsgruppe wurde über einen Zeitraum von 18 Monaten ein komplexes Ausdauer-, Kraft- und Koordinationstraining absolviert: Zweimal 60 und zweimal 20 Minuten pro Woche. Auch mit der Wellness-Gruppe wurde trainiert, allerdings deutlich weniger inten-

siv und seltener.

Nach 18 Monaten konnte bei der Trainingsgruppe ein deutlicher Zuwachs der Knochendichte gemessen werden, insbesondere in den Hüft- und Oberschenkelhalsknochen. In der Wellness-Gruppe gab es diesen Effekt nicht.

Im beobachteten Zeitraum kam es bei den Frauen der Trainingsgruppe zu 42 Prozent weniger Stürzen als bei den Frauen der Wellness-Gruppe. Das Risiko einer späteren Herz-Kreislaufkrankung verringerte sich in der Trainingsgruppe um 25 Prozent, in der Wellness-Gruppe nur um 4 Prozent.

Bei den Frauen der Trainingsgruppe verbesserten sich die Werte der Triglyzeride sowie des Quotienten von Gesamtcholesterin/ HDL-C, während bei der Wellness-Gruppe keine Veränderungen festgestellt werden konnten. Die Frauen der Trainingsgruppe hatten am Ende eine insgesamt günstigere Körperfettverteilung (weniger Bauchfett) als die Wellness-Gruppe.

Einzig beim Bluthochdruck konnten beide Gruppen gleich positive Effekte erzielen. Das deutet darauf hin, dass sich auch ein vergleichsweise geringer Trainingsaufwand günstig auf den Blutdruck auswirkt.

Weitere Studien ergaben, das Sechzigjährige, die vorher keinen Sport betrieben haben, durch ein dreimonatiges leichtes Ausdauertraining eine Ausdauerleistung erreichen können, die



Foto: Martina Maaler

*Das Risiko, an einem Schlaganfall zu sterben, sinkt, wenn man körperlich aktiv ist.*

den Fähigkeiten untrainierter Vierzigjähriger entspricht. Das Risiko, an einem Schlaganfall zu sterben, sinkt, wenn man körperlich aktiv ist. Bei einer norwegischen Studie war über einen Zeitraum von zehn Jahren das Schlaganfall-Risiko bewegungsfreudiger 50- bis 69-jähriger Frauen um 58 Prozent geringer als das der nicht aktiven Frauen gleichen Alters.

Im Rahmen einer amerikanischen Studie nahmen Männer und Frauen im Alter zwischen 70 und 100 Jahren an einem achtwöchigen Krafttraining teil. Der Kraftzuwachs im Bereich Schultern, Brust, Rücken und Armmuskeln betrug bis zu 50 Prozent. Das Krafttraining wirkte sich auch deutlich positiv auf die Geschicklichkeit bei alltäglichen Verrichtungen aus.

Im Rahmen einer australischen Studie wurden rund 130 Männer ab 50 Jahren untersucht, die über Erinnerungsprobleme berichtet hatten. Über einen Zeitraum von sechs Monaten absolvierte ein Teil der Männer drei Mal wöchentlich ein leichtes Ausdauertraining. Bei einem Vergleich mit den weiterhin sportlich inaktiven Männern erzielten die Sportaktiven nach dem halben Jahr in den Bereichen Gedächtnis, Orientierung, Aufmerksamkeit, Urteilsvermögen, Sprache und praktische Fähigkeiten deutlich bessere Werte.

Bei einer deutschen Studie mit Männern und Frauen im Alter von 77 bis 93 Jahren zeigte sich, dass mit einem Gedächtnistraining, das von körperlichen Fitnessübungen begleitet wurde, das Risiko einer Alzheimer Erkrankung messbar verringert werden konnte. Die Studie „Bewegtes Alter“ der Jacobs University Bremen mit Männern und Frauen im Alter von 65 bis 75 Jahren ergab, dass dreimaliges Bewegungstraining pro Woche die geistige Leistungsfähigkeit erheblich verbessern kann. Im Vergleich zu einem Stretching- und Entspannungsprogramm, mit dem für das Denkvermögen nichts erreicht werden konnte, waren sowohl Nordic Walking als auch ein Koordinations- und Gleichgewichtstraining diesbezüglich hoch effektiv. 60-jährige Langläufer (65 km pro Woche) haben im Vergleich zu untrainierten Männern deutlich höhere Blutspiegel von Testosteron und Wachstumshormon.

## Hilfen zur Selbsthilfe

Eigenverantwortliche Selbsthilfe wird immer wichtiger. Der Stellenwert dieser eigenverantwortlichen Selbsthilfe als „Vierter Säule“ des Gesundheitswesens in Zeiten des Umbruchs tradierter Strukturen im Gesundheitswesen dringt ebenfalls vermehrt in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger.

Im Rhein-Kreis Neuss mit seinen acht Städte und Gemeinden und den rund 460.000 Einwohnern arbeiten drei dezentrale Anlaufstellen der Selbsthilfe-Kontaktstelle im Rhein-Kreis Neuss.

### Selbsthilfegruppen

Die Arbeitsgemeinschaft berät und engagiert sich in der öffentlichen Gesundheitspflege.

**Gemeinnützige Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen in der Stadt Dormagen**  
Knechtstedener Straße 42,  
41540 Dormagen  
Tel.: 0 21 33/4 10 10,  
Fax 0 21 33/4 10 10,  
E-Mail: arge-shg@web.de

**Selbsthilfe-Kontaktstellen Grevenbroich im Gesundheitsamt Rhein-Kreis**

Neuss, Auf der Schanze 1,  
41515 Grevenbroich  
Ärztin Renate Gährl  
02181-601 5327  
Montags 15:00- 19:00 Uhr  
Mittwochs 8:30- 12:00 Uhr  
Freitags 8:30- 12:00 Uhr

**Nebenstelle Dormagen,**  
Knechtstedener Straße 42,  
41450 Dormagen  
Ärztin Renate Gährl  
02133-26 82 42  
Dienstags 11:00 -14:00 Uhr  
Donnerstags 17:00 - 20:00 Uhr

## Sportverband Dormagen

Wenn Sie sich sportlich betätigen wollen, finden Sie im Stadtgebiet eine reichhaltige Auswahl: von Turnhallen über Sportplätze, Trimm-dich-Pfade, Schwimmbäder, Minigolfanlage bis hin zu Tennisplätzen und Schießsportanlagen. Darüber hinaus bieten private Anbieter spezielle Kurse und Aktivitäten wie z. B. Rückenschule oder Bewegungstraining in Sport- schule, Fitness-Studio oder Aktivpark an. Auskünfte erteilt der jeweilige Anbieter und der **Sport-Verband Dormagen e. V.**  
Paul-Wierich-Platz 1,  
41539 Dormagen  
Tel.: 0 21 33/2 57-4 21

**Sportservice im Fachbereich für Bildung, Kultur, Sport**  
Ansprechpartner:  
Tobias Plaz  
Mathias-Giesen-Str. 11,  
41540 Dormagen  
Tel.: 0 21 33/2 57-446

# Caritas MahlzeitenService

Essen auf Rädern sichert Leben zu Hause / In den eigenen vier Wänden den Mittagstisch genießen



Foto: Caritasverband Neuss, Peter Wirtz

nüs können als heißes Mittagessen oder tiefgekühlt aus einem Katalog mit 200 Menüvorschlägen des Kooperationspartners apetito gewählt werden. Auch Sonderkostformen, z. B. püriert, natriumvermindert oder hochkalorisch sind möglich. Zum Angebot gehören auch Vorsuppen, Kuchen und Desserts. Zu den verschiedenen Jahreszeiten kommen weitere Aktionen dazu.

Sehr beliebt sind Spargelmenüs oder Menüs zum Weihnachtsfest, z.B. „Klassische Entenkeule in Bratensoße, dazu Rotkohl und Kartoffelklöße“. Somit ist der Caritas-MahlzeitenService ein wichtiger Baustein zum Verbleib im eigenen, vertrauten Wohnumfeld, nicht nur für ältere, sondern auch für Menschen mit Behinderung oder für Menschen nach einem

Krankenhausaufenthalt. **Caritas MahlzeitenService** für Dormagen, Grevenbroich und Rommerskirchen  
Jutta Mintel  
Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel. 02133 2500-555  
mahlzeitenservice@caritas-neuss.de  
www.caritas-neuss.de

## Caritas MahlzeitenService <sup>plus</sup>

Ihr hochwertiges Mittagmenü plus Sicherheit und Beratung.



ZUM SCHUTZ VOR CORONA  
MIT ABSTAND UND MASKE  
VIELEN DANK!

Für Sie sind wir unterwegs in Dormagen, Rommerskirchen, Grevenbroich und naher Umgebung, auch an jedem Wochenende. **Damit Sie zu Hause gut umsorgt sind!**

Telefon: 02133 2500-555  
Mail: mahlzeitenservice@caritas-neuss.de  
Internet: www.caritas-neuss.de

# Helfende Hände und Pflegelotsen Dormagen

Hinter der Rufnummer 02133 - 257 919 steckt eine Erfolgsgeschichte

Unter der Nummer 02133 257 919 sind sie zu erreichen: die Helfende Hände Dormagen und die Pflegelotsen. Mittlerweile gehören der Gruppe 43 nette und hilfsbereite ehrenamtliche Helfer und Helferinnen an, die Ihnen kompetent, zeitnah und kostenlos zur Seite stehen. Auch in der Zeit der Corona Pandemie werden, unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen, weiterhin Aufträge angenommen und durchgeführt. Um Unterstützung bitten können Jung und Alt für die unterschiedlichsten Tätigkeiten.



Es werden  
• Einkaufshilfen,  
wenn zum Beispiel  
nach einem Kranken-

hausaufenthalt der Kühlschrank leer ist, angeboten und  
• Begleitungen zu kleinen ambulanten Eingriffen beim Arzt,  
• Kinderbetreuung, wenn die Mutter etwas für sich selbst oder

für andere Familienmitglieder zu erledigen hat,  
• Technischer Rat oder Unterweisung, wenn die Anleitung zu Fernseher, Computer oder Mobiltelefon unverständlich ist, die Glühbirne gewechselt oder der Schuhschrank aufgebaut werden muss  
und, und und...

Darüber hinaus stellen sich Helfende Hände als Patientenbegleitung zur Verfügung, dabei wird Ihnen beim Packen der Tasche für das Krankenhaus geholfen und beim Organisieren der Versorgung des Haushalts in der Abwesenheit. Die Helfenden Hände sind allerdings kein Umzugs- oder Taxiunternehmen, und ersetzen auch keinen Profi aus der Fachwerkstatt. Aber es werden gern Hinweise zu professioneller Hilfe gegeben und zuständige Ansprechpartner vermittelt.

Zu den Helfenden Händen gehören seit diesem Jahr auch fünf Pflegelotsen. Wenn Sie einen Antrag auf einen Pflegegrad gestellt haben und der Medizinische Dienst sich bei Ihnen zur Begutachtung anmeldet, treffen die Pflegelotsen gemeinsam mit Ihnen die erforderlichen Vorbereitungen, Zusammenstellen von Unterlagen, Arztberichten und Kontaktdaten. Die Pflegelotsen bestärken Sie darin, Wesentliches zu berichten und nicht zu verschweigen und begleiten Sie, wenn Sie es möchten, das ganze Verfahren über.

Möchten Sie sich informieren oder haben Fragen? Dann rufen Sie an: 02133 257919

oder schauen doch mal rein: [www.helfende-haende-dormagen.com](http://www.helfende-haende-dormagen.com)

# Training für Mobilitätseingeschränkte

Weitere Trainingstermine sind geplant / Sie werden auch über diesen Seniorenführer online veröffentlicht

Auf Initiative des Seniorenbeirates der Stadt Dormagen und der StadtBus Dormagen GmbH beraten Experten der Polizei der Abteilung Unfallprävention des Rhein-Kreis Neuss, des Büros für Bürgerschaftliches Engagement der Stadt und des Sanitätshauses Salgert regelmäßig Senioren dazu, wie das Busfahren im Alltag sicher gestaltet werden kann.

Der StadtBus Dormagen stellt eigens für das Training einen Linienbus zur Verfügung. „Bei einer Runde durch einen der Dormagener Stadtteile mit mehreren Stopps kann so unter echten Bedingungen geübt werden. Das auch für 2022/23 geplante Training für Mobilitätseingeschränkte, das wieder in Kooperation mit der StadtBus Dormagen GmbH und der Polizei durchgeführt werden soll, ist sehr beliebt“, erklärt Ideengeber Hans-Peter Preuss, der 1. Vorsitzende des Seniorenbeirates der Stadt, der das Training

auch begleitet. Besonders das Busfahren ist für viele Senioren eine Herausforderung, bei der das Ein- und Aussteigen häufig Probleme bereiten. Aber auch ein falsch eingestellter Rollator birgt erhebliche Risiken. „Von unserem Training können alle Senioren mit Rollator etwas mitnehmen und ihre Sicherheit beim Busfahren deutlich verbessern“, so Monika Brockers, die unter der Rufnummer 02133/257 580 auch Fragen beantwortet.

Angehörige können das Training begleiten. Wer möchte, kann zudem vor Ort die Einstellung seines Rollators überprüfen lassen. Viele Ältere sind auf den Rollator angewiesen, um noch ein wenig mobil und unabhängig zu bleiben. Allerdings bringen viele Senioren sich den Umgang mit dem Rollator selbst bei und gewöhnen sich dabei riskante Manöver an. Im Training für Mobilitätseingeschränkte wird geübt, wie sich der

Rollator im Alltag besser nutzen lässt, wie man Stufen oder unebene Flächen bewältigt, wie man bei Gefälle richtig bremst und vor allem auch, wie man gefahrlos den StadtBus nutzen kann. Die Verkehrsunfallprävention ist ein wichtiger Baustein der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit.

Ziele sind, Verkehrsunfälle zu reduzieren und für die Gefahren im Straßenverkehr zu sensibilisieren. Deshalb wird das Training für Mobilitätseingeschränkte von der Polizei in speziellen Veranstaltungen genauso begleitet, wie das Sichere Radfahren mit dem Pedelec.

**Weitere Informationen - auch zu den Terminen 2022/23 - gibt es beim**

**Seniorenbeirat der Stadt Dormagen**  
Geschäftsstelle Neues Rathaus  
Paul-Wierich-Platz 2  
41539 Dormagen  
Tel.: 02133 / 257-689  
Mail  
[seniorenbeirat@stadt-dormagen.org](mailto:seniorenbeirat@stadt-dormagen.org)  
oder bei der  
**Seniorenbeauftragten**  
Monika Brockers  
Tel. : 02133 / 257 580



Foto: Stadt Dormagen

## Selbsthilfe

Aufgrund eigener Betroffenheit und mit dem Gedanken: „Wer kann mir raten, was soll ich tun“ und mit der Unterstützung des damaligen Landrats Dieter Patt sowie des Kreisgesundheitsamtes gründete Elisabeth Fittgen vor über 14 Jahren eine Selbsthilfegruppe für Sehbehinderte.

Das Ziel dieser Gruppe ist es, Menschen mit Sehbehinderung anzusprechen, Fachinformationen weiterzugeben und eine Gemeinschaft herzustellen.

Die Gruppe trifft sich je nach Corona-Lage normalerweise alle zwei Monate. Willkommen sind alle Menschen mit Sehbehinderung, gleich welcher Art, und deren Angehörige. Zu den Treffen werden Referenten zum Thema Augen, Ärzte, Optiker und Hilfsmittelhersteller etc. eingeladen.

Wichtigstes Thema der Treffen ist der Erfahrungsaustausch: Welche Therapie ist für welche Augenerkrankung anwendbar, welche Hilfsmittel sind nützlich

und wie werden sie finanziert. Wann steht mir Beihilfe für Sehbehinderte oder Blindengeld zu?  
Namentlich bekannte Teilnehmer werden unter Berücksichtigung der jeweils gültigen Corona-Schutzverordnung per Brief oder Email sowie über die Presse eingeladen.

Weitere Informationen:  
**Selbsthilfegruppe für Sehbehinderte Dormagen**  
Elisabeth Fittgen  
Tel.: 02133 – 44506  
Email: [efittgen@t-online.de](mailto:efittgen@t-online.de)

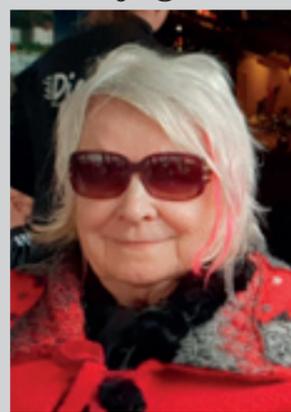


Foto: privat



## PETRA Betreuungsdienst

### „Zeit für mehr Freude im Alltag“

**Petra Betreuungsdienst -**  
Individuelle Freizeitbegleitung und Hilfe bei alltäglichen Dingen.  
Wir bieten Senioren und Menschen mit Handicap die professionelle, engagierte und persönliche Unterstützung an.  
Ob Hilfe rund um Ihre Freizeitgestaltung, Betreuung in den eigenen vier Wänden oder der Begleitung zu Terminen.

**Kurzum: „Wir sind für Sie und Ihre Angehörigen da!“**

**Petra Jakubassa & Team**  
Mobiler Betreuungsdienst für Senioren und Familien  
Telefon 02133-80373 • Mobil 0157-70204901  
[mobile-betreuung-petra@outlook.de](mailto:mobile-betreuung-petra@outlook.de) • [www.petra-betreuungsdienst.de](http://www.petra-betreuungsdienst.de)

**Hans-Peter Preuss** (Vorsitzender des Seniorenbeirates): „Sehr beliebt sind Angebote wie das für das Jahr 2023 wieder in Kooperation mit der Stadtbus Dormagen GmbH geplante Rollator-Training oder das Pedelec-Training mit der Polizei.“

## Rollator-Training für Seniorinnen und Senioren

Tipps für mehr Sicherheit bei Busfahrten:

**Neue Termine werden regelmäßig auf der Webseite [www.dormagen.de](http://www.dormagen.de) (Seniorenführer) bekannt gegeben!**

Weitere Informationen unter 02133 257 689

Leben im Alter  
Natürlich! In Dormagen.



# Seniorenberatung in Dormagen

Barbara Kelleher berät Sie gerne bei Fragen zu Hilfen im Alter

Ziel der Beratung für Betroffene, Angehörige oder Pflegende ist es, dass die Pflegebedürftigen so lange wie möglich in ihrem gewohnten häuslichen Umfeld verbleiben können. Frau Kelleher informiert und berät hier in weitreichenden Themenfeldern: für kleinere Anliegen telefonisch, ansonsten im Büro der Seniorenberatungsstelle oder auch bei den Betroffenen zu Hause.

Die Inhalte sind hierbei sehr individuell und reichen von der Hilfestellung beim Verstehen und Aufsetzen von Briefen, Fragen zur persönlichen Planung ‚Vorsorgevollmacht, Betreuungsvollmacht, Patientenverfügung‘ oder dem großen Thema der Pflegeversicherung: ‚Ich möchte einen Antrag auf einen Pflegegrad stellen. Was muss ich tun?‘, ‚Welche Ansprüche und Entlastungsmöglichkeiten habe ich im Alltag?‘. Die Seniorenberaterin klärt hier auf

und zeigt Wege zu ambulanten Unterstützungsmöglichkeiten durch z. B. Haushaltshilfen oder Pflegedienste. Weiterhin vermittelt sie, wenn ein Mahlzeitendienst oder Hausnotruf benötigt wird oder Fragen zu technischen Hilfsmitteln wie beispielsweise einem Duschhaltegriff, Rollator oder ähnlichem, auftauchen. Bei Bedarf einer intensiveren Wohnraumberatung, Demenz oder Depression ist Frau Kelleher mit Fachstellen vernetzt, die weiterhelfen können.

Für pflegende Angehörige bieten die Pflegekassen gezielte Qualifizierungsmaßnahmen oder Möglichkeiten der Entlastung durch Tages- und Nachtpflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, an. Hierzu stehen bereits ab dem Pflegegrad 2 bestimmte jährliche Budgets zur Verfügung, die unter Umständen auch kombiniert werden können. ‚Wenn der Betreuungsaufwand intensiver oder die



Pflegesituation zuhause nicht mehr gewährleistet werden kann, gibt es die Möglichkeiten der 24-Stunden- oder Stationären Pflege, an. Hierzu stehen bereits ab dem Pflegegrad 2 bestimmte jährliche Budgets zur Verfügung, die unter Umständen auch kombiniert werden können. ‚Wenn der Betreuungsaufwand intensiver oder die

Kontakt auf und vereinbaren Sie einen Termin!

## Seniorenberatungsstelle Dormagen

**Diakonie Rhein-Kreis Neuss e. V.**  
Barbara Kelleher  
Knechtstedener Str. 20,  
41540 Dormagen (Horrem)  
Tel. 02133 / 539 221  
B.Kelleher@diakonie-rkn.de

## Das „Verweilcafé“ für Menschen mit Demenz

Donnerstagnachmittags ist für Menschen mit Demenz eine schöne Zeit, denn sie kommen in unbeschwerter und unterhaltsamer Runde mit anderen Menschen zusammen. Von 14.00 – 16.30 Uhr wird dann über Witze gelacht und es werden aktivierende Maßnahmen angeboten: bei Gesellschaftsspielen, Singen oder beim Worteraten bringt

sich jeder im Rahmen seiner Fähigkeiten und Vorlieben ein und tut so etwas für den Geist. Übungen mit Luftballons, im Stuhlkreis und beim Spaziergang halten fit und bringen Spaß. Reisen in die Vergangenheit mit Geschichten aus alter Zeit wecken Erinnerungen und bei Kaffee und Kuchen wird schließlich eine kleine ‚Verschnaufpause‘ eingelegt. Geschulte Ehrenamtler begleiten

dieses niedrigschwellige Angebot (coronabedingt derzeit) in den Räumlichkeiten des Schützenhauses Horrem. Neben der Betreuung Betroffener ermöglicht das Café Angehörigen eine stundenweise Entlastung und dient so dem Erhalt der Pflegebereitschaft und –fähigkeit. Finanziert wird das Angebot im Rahmen des Entlastungsbudgets bereits ab dem Pflegegrad 1.

Aber auch Betroffene ohne Pflegegrad können als Selbstzahler beim Verweilcafé teilnehmen. Für weitere Informationen informiert Sie hier gerne die Seniorenberaterin der Diakonie Rhein-Kreis Neuss, Barbara Kelleher, jeweils montags-freitags 9.00 – 13.00 Uhr unter Tel.: 02133-539 221 oder per mail: B.Kelleher@diakonie-rkn.de. Fühlen Sie sich angesprochen und möchten bei diesem Angebot ehrenamtlich mitwirken? Über Möglichkeiten des freiwilligen Engagements kommen wir gerne mit Ihnen ins Gespräch! Hierzu berät Sie die Seniorenberaterin oder für die Freiwilligenagentur Barbara Funda, Tel.: 02133-539 220.

**Verweilcafé der Diakonie Rhein-Kreis Neuss e. V.**  
Barbara Kelleher  
Am Rübenweg  
(Schützenplatz)  
41540 Dormagen  
Tel. 02133 / 539 221



Das Verweilcafé im Schützenhaus

Fotos: Diakonie Rhein-Kreis Neuss; Martina Mauerer

# Begegnungsstätten in der Stadt Dormagen

Bitte informieren Sie sich vorab über die aktuelle Corona-Situation

Wenn Sie Freude am geselligen Zusammensein mit Gleichgesinnten oder auch Interesse an gemeinsamen Aktivitäten wie Tanzveranstaltungen, Ausflüge, Liedernachmittage, Spiele, Vorträge und vieles mehr haben, sollten Sie eine Altentagesstätte oder -stube in Ihrer Nähe besuchen. Die Einrichtungen im Stadtgebiet Dormagen werden von den Kirchengemeinden (KG), der Arbeiterwohlfahrt und der Stadt Dormagen unterhalten.

**Begegnungsstätte der AWO**  
Friedenstr. 8,  
Do-Horrem  
Frau Schmitt, Tel. 41 796

**Begegnungsstätte der AWO**  
Raabestr. 33,  
Dormagen-Zons  
Tel. 4 22 74

**Seniorentreff „Alte Schule“**  
Dormagener Str. 21  
Dormagen-Hackenbroich  
Herr Kootz, Tel. 260 97 30

**Altenstube Rheinfeld**  
Rheinfelder Str. 45  
Dormagen-Rheinfeld  
Frau Anlage, Tel. 4 17 80

**Altenstube in der Senioreneinrichtung Markuskirche**  
Weilerstr. 18a,  
Do-Horrem  
Frau Raasch, Tel. 440 73

**Altenstube Alfred-Delp-Haus**  
Lindenkirchplatz 42  
Dormagen-Straberg  
Frau Hahn, Tel. 82 106

**Altenstube St. Aloysius**  
Oberstr. 14, Stürzelberg  
Frau Schwandt, Tel. 73 151

**Altenstube der Stadt Dormagen Netzwerkcafé des Seniorennetzwerkes**  
Pfarrscheune Zons  
Hubertusstr. 1a  
Dormagen-Zons  
Herr Schneider, Tel. 2500 108

## Vielfältiges Betreuungsangebot der Diakonie Rhein-Kreis Neuss

Ausgebildete Fachkräfte sind in Dormagen im Einsatz

Die Diakonie Rhein-Kreis Neuss bietet in Dormagen von Beratungsstellen, über Betreutes Wohnen, Hauswirtschaftliche Versorgung, Hausnotruf, Ambulante Pflege, Kurzzeitpflege bis hin zum Seniorenzentrum eine abgestufte Betreuung und Versorgung an.

**Seniorenzentrum Markuskirche**  
Das Seniorenzentrum Markuskirche ist Heimat für insgesamt 80 Bewohner, die bei der Bewältigung ihres täglichen Lebens Unterstützung benötigen. Die Bewohner leben in kleinen,

familienähnlichen hausgemeinschaften von jeweils zehn Personen. Außerdem stehen sechs Wohnungen im Rahmen von ServiceWohnen (Betreutes Wohnen) zur Verfügung und es wird eine Kurzzeitpflege angeboten. Dabei handelt es sich um ein zeitlich begrenztes Angebot, das zur Überbrückung genutzt werden kann, wenn pflegende Angehörige durch Krankheit ausfallen oder einmal Urlaub brauchen sowie beim Übergang vom Krankenhaus zurück in die eigene Wohnung.

**Seniorenzentrum Markuskirche**  
Weilerstr. 18a,  
41540 Dormagen  
Tel.: 02133 / 2 66 05

**Ambulante Pflege**  
Im Krankheitsfall oder bei Pflegebedürftigkeit in den eigenen vier Wänden bleiben zu können – das ist der Wunsch vieler Menschen. Die Angebote unserer Dormagener ambulanten Diakonie-Pflegestation helfen dabei. Unsere Mitarbeitenden sind Ihre Partner für ein selbstbestimmtes Leben zu Hause. Unabhängig von Konfession, Nationalität und Alter bieten wir professionelle Pflege und individuelle Betreuung ganz nach Ihren Bedürfnissen. Wir bieten Kranken- und Altenpflege, hauswirtschaftliche Versorgung sowie ergänzende Betreuungs-, Pflege- und Serviceleistungen an.

**Diakonie Pflegestation**  
Weilerstr. 18a,  
41540 Dormagen  
Tel.: 02133 / 2 66 09 99  
www.diakonie-rkn.de



Foto: Diakonie Rhein-Kreis Neuss

## Pflegestationen und Ambulante Pflegedienste

Die Pflegestationen/ambulanten Pflegedienste bieten durch ihre ausgebildeten Fachkräfte Hilfe für pflegerische Dienste in der Wohnung der Hilfebedürftigen an. Hilfestellung wird gegeben beim Waschen, Baden, Anziehen, bei Besorgungen, bei der Pflege, beim Einnehmen der Medikamente, bei der Wund- und Heilversorgung und der Pflege. Die Pflegestationen und ambulanten Pflegedienste verfügen alle über entsprechende Versorgungsverträge gemäß § 72 SGB XI. In den Sozialstationen können auch Hilfsmittel wie Krankenbetten, Gehhilfen, Rollstühle und Ähnliches ausgeliehen werden.

Anbieter in Dormagen:

**Caritas Pflegestation**  
Krefelder Str. 5  
41539 Dormagen  
Tel.: 0 21 33/25 00-2 22,  
www.caritas-neuss.de

\*\*\*

**Diakonie Rhein-Kreis Neuss Pflegestation**  
Weilerstr. 18a,  
41540 Dormagen  
Tel.: 0 21 33/26 60 999,  
www.diakonie-rkn.de

\*\*\*

**Ambulanter Pflegedienst Die Brücke**  
Diakonie Neuss-Süd  
Tel. 02131 - 52 13 100,  
www.dw-neuss-sued.de

\*\*\*

**RKN Rhein-Kreis Neuss Pflegedienst UG**  
Kölner Str. 118-120  
41539 Dormagen  
Tel: 02133-2697289  
Tel: 02133-9795319 (24 h)  
Fax: 02133-2697291  
Mail: info@rkn-pd.de  
www.rkn-pd.de

\*\*\*

**Daheim Zuhause**  
Carlos Navarette y Garcia  
Unter den Hecken 28,  
41539 Dormagen  
Tel. 02133 - 53 98 787

# Leitungswechsel am Malteserstift

Barbara Caron übergibt Leitung nach elf Jahren an Astrid Lambertz / Wichtige Hinweise für die Suche nach dem richtigen Pflegeplatz

Am 10. Juni 2022 wurde Barbara Caron, die bisherige Hausleitung des Malteserstift St. Katharina, mit einer Feier in kleinem Kreis verabschiedet. Im gleichen Zuge wurde Astrid Lambertz als ihre Nachfolgerin begrüßt. „Wir freuen uns sehr, mit Astrid Lambertz eine kompetente Hausleitung mit viel Erfahrung in der Arbeit mit pflegebedürftigen Menschen gewonnen zu haben“, sagte Roland Niles, Geschäftsführer der Malteser Wohnen & Pflegen gGmbH. Lambertz ist bereits seit dem 1. Mai in der Einrichtung tätig und hat die ersten Wochen genutzt, um Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende kennenzulernen und sich mit den neuen Aufgaben vertraut zu machen. Die 48-Jährige aus Mönchengladbach arbeitet seit 31 Jahren in der Pflege und blickt voller Tatendrang auf die neue Herausforderung: „Weil ich ein starkes Team aus Pflege-, Betreuungs- und Verwaltungskräften im Rücken habe und sehr herzlich im Malteserstift St. Katharina empfangen wurde, freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit - mit den Mitarbeitenden, unseren Bewohnerinnen und Bewohnern und natürlich auch den Angehörigen.“ Barbara Caron, die das Malteserstift St. Katharina im Mai 2011 eröffnet hat, wird künftig in der Duisburger Geschäftsstelle der Malteser Wohnen & Pflegen das Wohnen mit Service zentral für die 16 Pflegeeinrichtungen, an denen die Malteser betreutes Wohnen anbieten, verantworten.

Gleich zu Beginn ihrer Tätigkeit im Dormagener Malteserstift St. Katharina erklärte Astrid Lambertz die Bedeutung der richtigen Einrichtungswahl für das Wohlergehen im Alter. Wir alle wünschen uns ein selbstbestimmtes Leben, auch im Alter und bei Pflegebedürftigkeit. Dennoch kann jeder von uns ab einem bestimmten Zeitpunkt in die Situation kommen, dass ein Leben in den eigenen vier Wänden nicht mehr möglich ist und ein Umzug in eine Pflegeeinrichtung nötig wird - sei es, weil die Wohnung nicht barrierefrei, die

Demenz sehr weit fortgeschritten oder der Pflegebedarf für eine ambulante Versorgung zu groß



am Bildschirm einen sehr guten Eindruck von unserem Haus machen.“

ist. Viele Familien überfordert diese Situation, sie wissen sich nicht zu helfen. Astrid Lambertz empfiehlt Familien daher frühzeitig zu überlegen, welche Pflegeeinrichtungen in Frage kommt und sich dort unverbindlich auf die Wartelisten setzen zu lassen: „Wenn man dieses Thema früh angeht, ist man besser auf den Ernstfall vorbereitet.“ Dann kann sich die pflegebedürftige Person z.B. während eines Kurzzeitpflegeaufenthaltes einen ersten Eindruck von der Einrichtung machen. Weil eine Besichtigung des Malteserstift St. Katharina in Zeiten von Corona möglicherweise eingeschränkt sein könnte, verweist sie auf den neuen Internetauftritt: „Ab Januar 2022 können sich Interessenten z. B. anhand von 360°-Bildern auch

am Bildschirm einen sehr guten Eindruck von unserem Haus machen.“

## So finden Sie den richtigen Pflegeplatz

In den meisten Pflegeeinrichtungen gibt es eine Warteliste und die Einrichtung meldet sich, sobald ein Platz frei wird. Im Regelfall wird dies einige Monate dauern und die Häuser können vorab nicht sagen, wann es tatsächlich so weit sein wird. Nach einer Hausbesichtigung und einem ausführlichen Informationsgespräch, bei dem Interessenten alle ihre Fragen stellen können, geht alles ganz schnell. Der Einzug erfolgt innerhalb weniger Tage. Die Eingewöhnung in die Einrichtung verläuft am besten, wenn die Senioren persönliche Dinge, die ihnen wichtig sind mitbringen: den Fernsehsessel, die Bilder der Enkel oder andere

Erinnerungsstücke. Je mehr die Mitarbeitenden über die Biografie der Bewohner wissen, desto besser können sie sich auf die Bedürfnisse der Senioren einstellen: Steht der Bewohner eher früh auf oder spät? Ist die Bewohnerin sehr gesellig oder lieber für sich? „Es gibt Bewohner und Bewohnerinnen, die ihr Zuhause vor dem Einzug in die Pflegeeinrichtung schon lange nicht mehr verlassen haben und bei uns wieder richtig aufblühen, weil sich ihnen so viele Möglichkeiten eröffnen“, erklärt Hausleitung Lambertz: Verschiedene Gruppenangebote, Spaziergänge und Ausflüge wecken bei vielen Senioren noch vorhandene Ressourcen, wodurch ihr persönliches Wohlbefinden steigt.

Auch ehrenamtliche Mitarbeitende besuchen die Senioren wieder und unterstützen das Personal bei besonderen Angeboten. „Sogar die Kindergartenkinder waren in diesem Herbst wieder bei uns und haben den Senioren Basteleien mitgebracht und gesungen. Wir alle sind zuversichtlich, dass im nächsten Jahr auch der Karnevalsanzug und das Schützenfest wieder stattfinden. Dank solcher Veranstaltungen bleiben die Senioren weiterhin Teil der Hackenbroicher Gemeinschaft. Das schätzen viele von ihnen sehr“ erklärt Astrid Lambertz.



Die Bedürfnisse der Bewohner stehen im Vordergrund - ein Plätzchen im Grünen gehört dazu.

Fotos: Malteserstift St. Katharina

# Das Team der Ambulanten Pflege

Die Diakonie Neuss-Süd gGmbH versorgt mit dem Ambulanten Pflegedienst „Die Brücke“ nun auch Dormagen

Der Ambulante Pflegedienst „Die Brücke“ der Diakonie Neuss-Süd versorgt nun auch das gesamte Dormagener Stadtgebiet. Ansprechpartnerin ist Derya Yildirim (Foto). Ergänzend zum Leistungsspektrum der Altenhilfe Diakonie Neuss Süd GmbH, bietet der ambulante Pflegedienst hilfebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen die Sicherheit einer fachgerechten medizinischen und pflegerischen Versorgung und Betreuung im eigenen Zuhause. Darüber hinaus unterstützen und entlasten die Dienste ihre Kunden bei Einschränkungen in der Verrichtung von Hauswirtschaft und beim Wahrnehmen von Terminen. Die Mitarbeitenden des inter-



disziplinären Teams teilen ihr fachliches Können, arbeiten auf Augenhöhe mit großer Fürsorge zusammen und entfalten so das gemeinsame Potential. Ihre Mission: Eine zugewandte, personensorientierte Pflege, die Erhaltung bestehender Fähigkeiten und die individuelle Förderung von Kompetenzen. In den Mittelpunkt der Betreuung

wird der einzelne Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen, Wünschen und Fähigkeiten gestellt und die Pflege- und Betreuungsangebote werden darauf ausgerichtet.

**Die Leistungen im Überblick:**

- Grundpflege
- Behandlungspflege
- Betreuungsangebote
- Hauswirtschaftliche Versorgung

- Rufbereitschaft rund um die Uhr
- Pflegeberatungsbesuche nach § 37 III
- Begleitsdienste
- Gerne werden auch weitere Dienste vermittelt, wie z. B.:
- Essen auf Rädern
- Hausnotruf

## Finanzierung

Als Partner aller Pflegekassen beraten die Pflegedienstleitungen ausführlich zu den Leistungen und Finanzierungsmodellen.

## Ambulanter Pflegedienst „Die Brücke“

Kai Wiedeler, Pflegedienstleitung  
Derya Yildirim, Pflegedienstleitung, Ansprechpartnerin Dormagen  
Oststr. 17, 41564 Kaarst  
Tel: (02131) 52 13 100  
Fax (02131) 52 13 101  
Email: yildirim@dw-neuss-sued.de



## Ambulanter Pflegedienst Die Brücke

Kai Wiedeler, Pflegedienstleitung, Derya Yildirim, Pflegedienstleitung, Oststr. 17, 41564 Kaarst, Tel. 02131 - 52 13 100, www.dw-neuss-sued.de

Unser Ambulanter  
Pflegedienst „Die Brücke“  
versorgt auch das  
Stadtgebiet Dormagen



dw-neuss-sued.de

Sie haben einen Pflegegrad?  
Nutzen Sie jetzt Ihren  
Anspruch auf  
Pflegeleistungen.

Wir beraten Sie gerne!

## Kompetente Unterstützung im eigenen Zuhause!

Als Spezialistin für das komplette Spektrum der Altenhilfe versorgt die Diakonie Neuss-Süd gGmbH mit ihrem Ambulanten Pflegedienst „Die Brücke“ auch Dormagen. Als ein fröhliches, kompetentes und fachlich qualifiziertes Team aus examinierten Pflegefachkräften, Hauswirtschafts- und Betreuungskräften stehen wir Ihnen im Alltag zur Seite. Wir kommen zu Ihnen nach Hause und helfen dort, wo Sie Unterstützung wünschen und benötigen.



**Ambulanter Pflegedienst „Die Brücke“**

Derya Yildirim  
Oststr. 17, 41564 Kaarst  
02131- 52 13 100  
yildirim@dw-neuss-sued.de



Leben mit uns.

# Wohnberatung in Dormagen

Die Wohnung der Lebenssituation anpassen / Kleine Maßnahmen haben oft große Wirkungen



## Senioren- und Pflegeheime

Name	Anschrift	Telefon	Anzahl Plätze	Kurzzeit- pflege	Geschützter Bereich	Weitere Infos
St. Augustinushaus	Krefelder Str. 82	41539 Dormagen	Tel. 02133/2810-0	84	●	S. 15
Alloheim Haus Dormagen	Virchowstr. 2	41539 Dormagen	Tel. 02133/256050	172	●	S. 33
Caritashaus St. Josef	Conrad-Schlaun-Str.18b	41542 Dormagen	Tel. 02133/29670	87	●	S. 2
Caritashaus St. Franziskus	Conrad-Schlaun-Str. 18	41542 Dormagen	Tel. 02133/296701	40	-	S. 2
Seniorenzentrum Markuskirche	Weilerstr. 18a	41540 Dormagen	Tel. 02133/ 26 605	80	-	S. 44
Malteserstift St. Katharina	Dr.-Geldmacher-Str. 24	41540 Dormagen	Tel. 02133/ 5068-105	68	●	S. 31
Malteserstift St. Katharina	Dr.-Geldmacher-Str. 24	41540 Dormagen	Tel. 02133/ 5068-105	17	Junge Pflege (18-64 J)	S. 31

## Überblick: Betreutes Wohnen, Wohnen mit Service, Seniorenwohnungen

Seniorenwohnungen Markuskirche	Weilerstr. 18a	41540	Dormagen	Tel. 02133 / 26 605	S. 44
Alloheim Seniorenresidenz AG	Röntgenstr. 20	41539	Dormagen	Tel. 02133 / 256050	S. 33
Wohnresidenz am Rathaus	Castellstr. 8	41539	Dormagen	Tel. 02133/ 25 00 101	S. 2
Wohnen mit Service St. Andreas	Conrad-Schlaun-Str. 18a	41542	Dormagen	Tel. 02133 / 29 670	S. 2
Gemeinnützige Baugenossenschaft	Weilerstr. 11	41540	Dormagen	Tel. 02133 / 25 09 16	
Gemeinnützige Baugenossenschaft	Eichenweg 13	41540	Dormagen	Tel. 02133 / 25 09 16	
Gemeinnützige Baugenossenschaft	Knechtstedener Str. 28	41540	Dormagen	Tel. 02133 / 25 09 16	
Gemeinnützige Baugenossenschaft	Paul-Huisgen-Str. 53	41540	Dormagen	Tel. 02133 / 25 09 16	
Arbeiterwohlfahrt Dormagen	Friedensstr. 8 und 8a	41539	Dormagen	Tel. 02133 / 4 17 96	
Arbeiterwohlfahrt Kreis Neuss	Schulstr. 91	41543	Dormagen	Tel. 02181 / 7 05 56	
St. Gabriel Delrath	Im Grund 10-12	41542	Dormagen	Tel. 02133 / 700 87	
Arbeiterwohlfahrt Zons	Raabestr. 33	41541	Dormagen	Tel. 02133 / 4 19 96	
Dieter Schuck	Salvatorstr. 5	41540	Dormagen	Tel. 02133 / 8 08 44	
Malteserstift St. Katharina	Dr.-Geldmacher-Str. 24	41540	Dormagen	Tel. 02133/ 5068-105	S. 31

Allgemeine Fragen zu Sozialwohnungen, Wohnberechtigungen usw. beantwortet der städtische Bereich „Soziales Wohnen“, Tel. (02133) 2 57 - 4 97 oder 2 57 - 4 18 (Fax: 0 21 33/2 57-8 84).

Bereits im Oktober 2011 wurde die Wohnberatungsagentur Rhein-Kreis Neuss in Trägerschaft des Caritasverbandes gegründet. In Kooperation mit dem Rhein-Kreis Neuss, gefördert durch die Landespflegekassen und den Rhein-Kreis Neuss beraten die Mitarbeiterinnen der Wohnberatungsagentur seitdem ältere Menschen, Eltern von Kindern sowie Erwachsene mit Handicap/ Behinderung, Menschen mit Demenz und deren Angehörige, Vermieter oder Institutionen. Bei Hausbesuchen, Vorträgen und Infoveranstaltungen geben sie Hinweise zu Veränderungen in

den Wohnungen und Häusern, bringen kleinere und größere Umbaumaßnahmen auf den Weg. Ziel ist immer, die Wohnung oder das Haus den veränderten Bedürfnissen, der Lebenssituation anzupassen. Eine Wohnung mit wenigen oder am besten ohne Barrieren soll es den Menschen ermöglichen, so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung zu bleiben.

**Beratung über Hilfsmittel, Umbaumaßnahmen und Finanzierung**  
Das Spektrum der möglichen Maßnahmen reicht von tech-

nischen Hilfsmitteln wie einem Treppenlift über die Beseitigung kleinerer Schwellen und Stolperfallen bis hin zum Umbau des Badezimmers. Vor- und Nachbesprechungen mit den beauftragten Handwerkern gehören ebenso zum Service wie die Unterstützung bei Verhandlungen mit Vermietern oder Hilfen bei der Beantragung von Zuschüssen, insbesondere bei der Pflegekasse.

Bei einem kostenfreien Hausbesuch nimmt die qualifizierte Caritas Wohnberaterin die Wohnsituation unter die Lupe. „Wir machen eine Bestandsaufnahme, weisen

auf Probleme hin und zeigen Lösungen auf“, erläutert die Caritas Wohnberaterin Beate Müller, die Hausbesuche in Dormagen durchführt. Bei der praktischen Umsetzung größerer, insbesondere baulicher Veränderungen in der Wohnung kommt eine Architektin des Rhein-Kreises Neuss dazu, mit der die Vorschläge und Ideen aus baulicher Sicht abgestimmt werden.



## Ihre Wohnberatungsagentur im Rhein-Kreis Neuss.

Auch in Zukunft zu Hause, sicher und barrierefrei.



### Sie möchten mehr erfahren?

- Für Neuss und Meerbusch: Tel. 02131 291255
- Für Grevenbroich (A-M), Dormagen, Rommerskirchen und Jüchen: Tel. 02181 238-381
- Für Grevenbroich (N-Z), Kaarst und Korschenbroich: Tel. 02181 238-382

### Gesamte Lebenssituation im Blick

In der Wohnberatung geht es aber nicht nur um die Wohnsituation als solche, sondern auch um die gesamte Lebenssituation eines Menschen. So werden oft weitere Hilfen, z.B. Essen auf Rädern, Hausnotrufdienst, ambulante Pflege oder Betreuung vermittelt sowie Hinweise zu alternativen Wohnformen (Seniorenwohnungen, Wohnen mit Service u.a.), zu Entlastungsangeboten (Gesprächskreise, Demenzcafés u.a.) oder zur Beantragung eines Schwerbehindertenausweises gegeben. Auch Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen können die Wohnberatung in Anspruch nehmen. Schwerpunkt dabei sind die Themen Orientierung, Sicherheit und Entlastung. Somit leistet die Wohnberatungsagentur Rhein-Kreis Neuss einen wichtigen Beitrag zum selbständigen Wohnen in Dormagen, sowohl für ältere Menschen und für Menschen mit Demenz als auch für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Handicap.

**Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e. V.**  
Wohnberatung für Dormagen  
Montanusstraße 42,  
Grevenbroich  
www.caritas-neuss.de  
Beate Müller  
Tel. 02181 / 238-381  
beate.mueller@caritas-neuss.de



## Leben und Arbeiten im Malteserstift St. Katharina in Dormagen-Hackenbroich

Im Mai 2011 hat das Malteserstift St. Katharina eröffnet und wurde 2019 um das Haus Johannes erweitert.

Die erste Wohn- und Pflegeeinrichtung der Malteser in Dormagen bietet nun insgesamt 85 Pflegeplätze sowie 45 Apartments für Wohnen mit Service und 10 Wohnungen für Junges Wohnen.



### Stationäre Pflege – auch für junge Menschen

Die Schwerpunkte liegen neben der stationären Pflege in der Betreuung demenziell veränderter Menschen. Auch die Kurzzeit-/Urlaubspflege ist möglich. Ein besonderer Schwerpunktpflegebereich richtet sich an junge pflegebedürftige Menschen.

### Wohnen mit Service für Jung und Alt

Noch rüstige Senioren, die ihre Eigenständigkeit nicht aufgeben und trotzdem an eine Pflegeeinrichtung angebunden sein möchten, leben in ihrem eigenen, selbst eingerichteten Appartement. Es ist mit Einbauküche und einem behindertengerechten Bad ausgestattet und bei Bedarf an den Hausnotruf angeschlossen. Bei Pflegebedarf stehen örtliche ambulante Dienste zur Verfügung. Auch für die Mieter gibt es ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm.

Im Jungen Wohnen können Menschen, die bereits in jungem Alter auf Pflege angewiesen sind, weitestgehend selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden leben. Gleichzeitig soll ihnen der Kontakt zu Gleichaltrigen in ähnlicher Lebenssituation helfen, ihr Sozialleben ansprechend und abwechslungsreich zu gestalten. Zusätzlich zu den Wohnungen gibt es einen großen Aufenthaltsraum mit Küche, in dem die jungen Mieter gemeinsam Zeit verbringen können.

### Attraktiver Arbeitsplatz

Im Malteserstift St. Katharina ist ein engagiertes und hoch motiviertes Team mit viel Freude an der Arbeit mit pflegebedürftigen und älteren Menschen tätig. Wer sich für eine Mitarbeit im Malteserstift St. Katharina interessiert, kann sich bei der Hausleiterin Astrid Lambertz melden und sich ein persönliches Bild von den guten Arbeitsbedingungen und der tollen Stimmung im Haus machen. Für unsere Mitarbeiter bestehen vielfältige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie zahlreiche weitere Angebote, zum Beispiel im Bereich der Gesundheitsprävention. Wir haben jedes Jahr Stellen für den Freiwilligendienst im Bereich Pflege/Soziale Betreuung und Haustechnik zu vergeben, auch für Personen über 27 Jahre.

### Malteserstift St. Katharina

- Vollstationäre Pflege
- Kurzzeit-/Urlaubspflege
- Schwerpunktpflege für junge pflegebedürftige Menschen
- Wohnen mit Service
- Junges Wohnen



Malteserstift St. Katharina  
Dr.-Geldmacher-Straße 24 | 41540 Dormagen-Hackenbroich  
Telefon: 02133 5068-105

[www.malteser-stkatharina.de](http://www.malteser-stkatharina.de)





© Alloheim, Foto: Robert Kreschke - stock.adobe.com, Text: Paul Howe, redaktionell bearbeitet von Norbert Küpping

### Lebensqualität

Alloheim hat mehr als 45 Jahre Erfahrung in der Betreuung und Pflege von pflegebedürftigen Menschen und zählt zu den Pionieren im deutschen Pflegemarkt. Neben der stationären und mobilen Pflege sowie dem betreuten Wohnen hat Alloheim umfassende Angebote in der Spezialpflege entwickelt. Dazu gehören: Demenzpflege, stationäre Junge Pflege, Pflege von Wachkoma-Patienten, Sozialpsychiatrische Pflege und Adipositas-Konzept.

Mit rund 240 stationären Pflegeeinrichtungen ist Alloheim der zweitgrößte private Pflege-Anbieter in Deutschland. Alloheim beschäftigt mehr als 22.000 Mitarbeiter und bildet viele Auszubildende aus, die den Pflegeberuf erlernen. Alloheim ist bundesweit vertreten. Somit haben Interessierte gute Chancen, in ihrer Wunschregion eine betreute Wohnung oder einen Pflegeplatz zu finden – ganz gleich, ob sie in ihrer vertrauten Umgebung bleiben oder z. B. in die Nähe ihrer Kinder ziehen wollen.

## Auch im Alter Lust auf Lernen

Im Dormagener Alloheim schlägt die Stunde der Bildhauer: Mit strahlenden und stolzen Gesichtern betrachten die Künstlerinnen und Künstler ihre fertigen Skulpturen. Zum allerersten Mal in ihrem teilweisen langen Leben haben die Seniorinnen und Senioren so genannte „SculptureBlöcke“ - ein leicht zu bearbeitender Kreativwerkstoff aus PUHartschaum - in Form gebracht und mit Blattgold und -silber verziert. Unterstützt und angeleitet wurden sie dabei von einer Künstlerin und Gerontotherapeutin.

Spaß, Neugier und vor allem die eigene Kreativität standen bei dem Kunstprojekt im Vordergrund. Denn es geht nicht darum, ein perfektes Meisterwerk zu kreieren, sondern den Senioren einen Raum zu geben, in dem sie sich ausprobieren und Neues erlernen können. Zudem stehen die Schaffensphase an sich und die Interaktion miteinander im Mittelpunkt. So haben sich die Bewohner gegenseitig unterstützt und verschiedene Handicaps – seien es die schwächer werdenden

Augen oder die motorisch nicht mehr ganz so sicheren Hände – untereinander ausgeglichen. Am Ende waren alle begeistert, insbesondere diejenigen, die in ihren jungen Jahren gar kein künstlerisches und handwerkliches Interesse hatten. „Ich wusste gar nicht, dass ich so kreativ und handwerklich geschickt bin, früher gehörten eher Fußball und Skat spielen zu meinen Hobbies“, berichtet ein Senior. Daher hat er es sich auch nicht nehmen lassen, sich direkt für den nächsten Kurs der Künstlerin anzumelden. Hier wird mit Acrylfarbe auf Leinwände gemalt, Thema: „Meine schönste Urlaubserinnerung“.

**100-Jährige entdecken das Skypen**  
Wenn Familie und Freunde nicht jeden Tag zu Besuch kommen können, wollen die Senioren mit ihnen dennoch in Verbindung bleiben. In den Alloheim Senioren-Residenzen wird daher der Kontakt mit den Liebsten nicht nur per Telefon, sondern auch über Skype oder Facetime gehalten. Denn das Visuelle spielt gerade im Alter

eine wichtige Rolle. So war eine 100-jährige Seniorin begeistert vom ersten Videotelefonat ihres Lebens: „Was für eine tolle Technik“, freute sie sich besonders, als sich ihre Enkel und Urenkel zuschalteten.

Wenn dann doch mal das Bild einfriert oder es andere technischen Fragen gibt, sind die Mitarbeiter der Alloheim Senioren-Residenz in Dormagen jederzeit zur Stelle und helfen gerne weiter. Das Videotelefonat ist für die Bewohnerin nun zum festen Bestandteil der Kommunikation mit ihrer Familie geworden. Für das Team im Alloheim ist es wichtig, pflegebedürftigen Menschen ein sicheres und behagliches Zuhause zu bieten. Denn die Pflege ist eine anspruchsvolle Aufgabe mit großer Verantwortung. Mit Professionalität und Herz sorgen die Mitarbeiter dafür, dass sich die Bewohner in der Senioren-Residenz rundum wohlfühlen. Egal ob Pflegekraft, Koch, Hausmeister oder Reinigungskraft: Sie alle gemeinsam machen die Einrichtung zu dem, was sie ist – ein Ort der Lebensqualität.

## Dauer- und Kurzzeitpflege

In der Senioren-Residenz ist sowohl eine zeitlich unbefristete Dauerpflege als auch eine Kurzzeitpflege möglich. Wir versorgen und betreuen Menschen aller Pflegegrade.

Es gibt einen speziellen Wohnbereich für demenziell erkrankte Menschen. In unserem Pflegeheim leben 172 Menschen in insgesamt sechs Wohnbereichen. Es gibt 115 Einzelzimmer sowie 28 Doppelzimmer. Die Einzelzimmer mit eigenem Bad sind jeweils zirka 30 Quadratmeter groß und als Appartement mit einem Wohn- und einem Schlafzimmer konzipiert. Sie haben teilweise eine eigene Loggia.

Das Pflegeheim steht für professionelle Dienstleistungen und Rundum-Service für unsere Bewohner. Mitarbeiter in allen Bereichen werden kontinuierlich zu Themen der Pflege, Hauswirtschaft, Hygiene und Service geschult. Qualität wird groß geschrieben und regelmäßig in Form von internen oder externen Prüfungen nachgewiesen.

Gemeinsame Aktivitäten nehmen einen großen Stellenwert in unserem Hause ein. Wir integrieren unsere Bewohner in ein aktives Leben und berücksichtigen dabei die individuellen Fähigkeiten und Ressourcen jedes einzelnen

Menschen. Über einen Vorflur erreichen Sie das Bad mit eigener Toilette, Waschbecken und Dusche.

Jedes Zimmer ist ferner mit einem

Notrufsystem ausgestattet. Fast alle Appartements verfügen zusätzlich über eine eigene Loggia. Während das Wohnzimmer nicht möbliert ist und auf die liebevolle

persönliche Einrichtung mit den eigenen Lieblingsstücken wartet, befinden sich im Schlafzimmer bereits ein höhenverstellbares Bett, ein Nachtschrank und ein Kleiderschrank. Beim Aufstellen Ihrer Möbel und Anbringen der Bilder sind Ihnen unsere Haus-techniker gerne behilflich.



### Auch für Menschen mit Demenz

Für Menschen mit Demenz – egal ob sie im häuslichen Umfeld oder in einer stationären Pflegeeinrichtung leben - reicht eine normale Pflege und Betreuung nicht aus. Betroffene Angehörige wissen, wie wichtig, eine permanente Anleitung, Zuwendung und nicht zuletzt verständnisvolle Betreuung sind. – Dies meist rund um die Uhr. Zugang zur Erlebniswelt demenziell erkrankter Menschen

bekommt man nur, wenn man ihre Vergangenheit und ihre Biografie kennt.

Die Wohngruppe war die erste im Rhein-Kreis Neuss, die Anfang 2003 speziell für 18 demenziell erkrankte Menschen mit erhöhter Weglauftendenz geschaffen wurde. Entsprechend fundiert sind heute die Erfahrungen, die die Mitarbeiter der Pflegeeinrichtung vorweisen können.

### Pflege und Qualität

In der Alloheim Senioren-Residenz bieten wir eine umfangreiche Palette hochwertiger Pflegeleistungen für Bewohner aller Pflegegrade an. Pflege und Qualität sind für uns untrennbar miteinander verbunden. Dabei steht der anspruchsvolle Alloheim-Standard für hohe Maßstäbe in der Betreuungs-, Service- und Pflegequalität.

Die Pflege in der Alloheim Senioren-Residenz ist deshalb gleichermaßen von unseren engagierten Mitarbeitern und von hohen Qualitätsstandards geprägt. Andererseits gibt es für die Pflege in Deutschland eine Vielzahl gesetzlicher Regeln und Vorgaben. Wir wollen Sie deshalb über unser spezifisches Angebot aber auch über den Rahmen, innerhalb dessen Pflege stattfindet, informieren.



#### Die Alloheim Senioren-Residenz in Dormagen

Unsere Residenz bietet Ihnen

- In der Nähe des Zentrums von Dormagen und zugleich in ruhiger Lage
- Parkähnlicher Garten mit Teich
- Außenterrasse mit zahlreichen Sitzmöglichkeiten
- 115 Einzelappartements (ca. 30 m<sup>2</sup>)
- 28 Doppelzimmer

#### In Kontakt bleiben:

Alloheim Senioren-Residenz „Dormagen“  
Virchowstraße 2 · 41539 Dormagen  
Telefon 02133 25605-0  
dormagen@alloheim.de

[www.alloheim.de](http://www.alloheim.de)

# Einstufung in die Pflegegrade

Selbstständigkeit des Pflegebedürftigen wird bewertet, nicht mehr die Pflegezeit / Es gilt Bestandsschutz

Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff erfasst die individuellen Beeinträchtigungen und Fähigkeiten der Pflegebedürftigen. Um die Pflegebedürftigkeit einzuschätzen, wird in sechs Lebensbereichen der Grad der Selbstständigkeit, also das Ausmaß, in dem die pflegebedürftige Person sich noch selbst ohne fremde Hilfe versorgen kann, eingeschätzt. Die Gutachter ermitteln für die Einschätzung der Schwere der Pflegebedürftigkeit jeweils das Ausmaß, in dem Pflegebedürftige Hilfe anderer Personen benötigen. Das Ergebnis ist die Einstufung in einen von fünf Pflegegraden, die die bisherigen drei Pflegestufen ersetzen. Das Neue Begutachtungsassessment (NBA) berücksichtigt körperliche, kognitive und psychische Beeinträchtigungen bei der Einstufung gleichermaßen. Ausschlaggebend für die Höhe der Pflegeleistungen ist allein

der Pflegegrad. Demenzerkrankungen und andere Einschränkungen der Alltagskompetenz werden nicht mehr wie bisher gesondert erfasst, sondern gehen in die neue Begutachtung ein. Außerdem wird der Grundsatz gestärkt, Pflegebedürftigkeit mit Präventions- und Rehabilitationsmaßnahmen möglichst zu verhindern oder zu verzögern. Das Begutachtungsverfahren

ermöglicht daher den Gutachtern gezielte Präventions- und Rehabilitationsempfehlungen abzugeben. Damit werden auch wichtige Informationen für die Pflegeplanung erhoben.

### Wen betrifft es?

Die weitreichenden Neuerungen betreffen somit insbesondere Pflegebedürftige. Mit den neuen Pflegegraden sollen sich für die

große Mehrheit der heutigen und zukünftigen Leistungsbezieher deutliche Leistungsverbesserungen ergeben. Kognitiv und psychisch beeinträchtigte Pflegebedürftige werden bei den Leistungsbeträgen gleichgestellt. Kein Pflegebedürftiger, der zum Zeitpunkt der Umstellung Leistungen bezieht, wird durch die Umstellung schlechter gestellt. Auch die pflegerische Versorgung wird auf neue fachliche Füße gestellt: So ist das Neue Begutachtungsassessment der fachliche Bezugsrahmen z. B. für die neue Pflegedokumentation („Strukturierte Informationssammlung – SIS“) und für die Ergebnisindikatoren für stationäre Pflegequalität.

Wenn die Gutachter Rehabilitationsmaßnahmen vor oder bei Pflegebedürftigkeit empfehlen, können auf dieser Grundlage Rehabilitationsmaßnahmen in Anspruch genommen werden.



Foto: Martina Mäurer

## Einstufung in Pflegegrade

Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8
<b>Mobilität</b>	<b>Kognition &amp; Kommunikation</b>	<b>Verhaltensweisen, Psyche</b>	<b>Selbstversorgung</b>	<b>Krankheiten &amp; Therapie</b>	<b>Alltag &amp; soziale Kontakte</b>	<b>Außerhäusliche Aktivitäten</b>	<b>Haushaltsführung</b>
Körperliche Beweglichkeit, z. B., alleine aufstehen, vom Bett ins Badezimmer gehen, selbstständig im Wohnbereich fortbewegen und Treppen steigen.	Verstehen und Reden, z. B., zeitlich und räumlich orientieren, Sachverhalte verstehen, Risiken erkennen, Gespräche mit anderen Menschen führen.	Hierunter fallen u. a. Unruhe in der Nacht, Ängste, Aggressionen, die auch für andere belastend sind, Abwehr pflegerischer Maßnahmen.	z. B. selbstständig waschen, ankleiden, die Toilette aufsuchen, sowie essen und trinken.	Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen z. B. Medikamente selbst einnehmen, Blutzuckermessungen, Hilfsmiteinsatz (Prothesen, Rollator) Arzt.	Z. B. den Tagesablauf selbstständig gestalten, mit anderen Menschen in direkten Kontakt treten oder die Skatrunde ohne Hilfe zu besuchen.	Kann die Person sich selbstständig im öffentlichen Raum bewegen, an Veranstaltungen teilnehmen und welche Transportmittel sie selbstständig nutzen kann.	Selbstständigkeit bei Tätigkeiten wie Einkaufen, Behördengängen oder der Regelung finanzieller Angelegenheiten.
Gewichtung 10 %	Gewichtung 15 %	Gewichtung 15 %	Gewichtung 40 %	Gewichtung 20 %	Gewichtung 15 %		
Höherer Wert aus Modul 2 oder 3							
12,5 - > 27			27 - > 47,5		47,5 - > 70		
1			2		3		
			70 - > 90		90 - 100		
			4		5		
Gesamtpunkte							
Pflegegrad							
Pflegerplanung Pflegerberatung Versorgungsplanung							

*Die Module 7 und 8 werden nicht für die Einstufung der Pflegebedürftigkeit herangezogen.*

# Menschen brauchen Menschen.

Ein Unfall. Ein Schlaganfall. Eine Krankheit, die sich verschlimmert. Ein gesegnetes Alter. Die Gründe für einen aufkommenden Betreuungsbedarf sind vielfältig. Niemand ist davor gefeit, allmählich oder auch von heute auf morgen auf Unterstützung angewiesen zu sein. Das Ziel der meisten Betroffenen und ihrer An- und Zugehörigen: ein selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden. Doch nicht immer ist eine Begleitung rund um die Uhr aus eigener Kraft zu stemmen. Das Modell der Betreuung im häuslichem Umfeld ist daher die perfekte Lösung!

Durch die Vermittlung von fürsorglichen Betreuungskräften entlastet die sogenannte 24 Stunden Pflege gleichermaßen Angehörige und Pflegebedürftige im Alltag. Bei diesem Mo-

dell leben die zumeist osteuropäischen Betreuungskräfte im Haushalt der pflegebedürftigen Personen und versorgen sie im Alltag.



### Kompetent entlasten - herzlich Freude schenken

Sie bereiten ein behagliches Zuhause und unterstützen bei der Grundpflege. Von der Begleitung zu alltäglichen Terminen bis zur anregenden Unterhaltung, dem gemeinsamen Gesellschaftsspiel oder einem gemeinsamen Filmabend - die Betreuungskräfte sind ein verlässliches und freundliches Gegenüber. Diese Teilhabe am Miteinander fördert die Selbstständigkeit und erhöht die Lebensqualität der begleiteten Menschen. Eine herzliche Rundum-Versorgung wird somit gewährleistet.



## Liebevoll. Zuhause. Betreut.

[www.brinkmann-pflegevermittlung.de](http://www.brinkmann-pflegevermittlung.de)

## Mit der Brinkmann Pflegevermittlung im Alter betreut zu Hause leben

Die Brinkmann Pflegevermittlung ist eine der größten unabhängigen Vermittlungsagenturen im Bereich der Betreuung in häuslicher Gemeinschaft (BiHG) – der sogenannten 24-Stunden-Pflege. Das Familienunternehmen, mit Hauptsitz in Oerlinghausen, wurde 2010 von Marzena Brinkmann gegründet und gehört mittlerweile zu den Marktführern in dieser Branche.

Deutschlandweit unterstützen wir Pflegebedürftige und deren Angehörige durch die Vermittlung qualifizierter osteuropäischer Betreuungskräfte für zuhause. Unser Ziel ist es, Senioren so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld würdevoll und gut versorgt zu wissen.

Der Wunsch möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu leben, ist gerade im Alter und bei Pflegebedürftigkeit sehr hoch. Das Modell der häuslichen Betreuung in Gemeinschaft sorgt dafür, dass dieser Wunsch erfüllt wird. Durch die Vermittlung von liebevollen Betreuungskräften entlastet die sogenannte 24-Stunden-Pflege gleichermaßen Angehörige und Pflegebedürftige im Alltag.

### Wir bieten Ihnen:

- Grundpflege (Körperpflege, Nahrungszubereitung und -aufnahme, Bekleidung, pflegerische Maßnahmen, Transfer)
- Hauswirtschaftliche Versorgung (Einkaufen, Kochen, Waschen, Putzen usw.)
- Alltagsbegleitung (Gesellschaft leisten, Begleitung bei Arztbesuchen und sonstigen Besorgungen, Spaziergänge, Ausflüge, Aktivierung und Mobilisierung im Alltag)

Die Regionalvertretung Rhein Kreis Neuss berät Sie gerne kompetent und zuverlässig.

Für den Rhein Kreis Neuss



**Dionissios Liampotis**  
Leostraße 18  
41462 Neuss

☎ 02131 - 70 84 490

Email: [neuss@brinkmann-pflegevermittlung.de](mailto:neuss@brinkmann-pflegevermittlung.de)



**Brinkmann**  
PFLEGEVERMITTLUNG

### Alternative Wohn-Möglichkeiten

Außer dem Leben in Senioreneinrichtungen bieten sich für ältere Menschen weitere Wohn-Möglichkeiten:

#### Privathaushalt

Mehr als 93 Prozent der Menschen über 65 Jahren leben im Privathaushalt. Allerdings ist es wichtig und notwendig, die Wohnung und die Ausstattung den geänderten Bedürfnissen anzupassen.

Bei Pflegebedürftigkeit werden Zuschüsse zu Maßnahmen der Wohnungsanpassung unter bestimmten Voraussetzungen von der Pflegeversicherung bezahlt. Wird Hilfe und Pflege notwendig, können ambulante Dienste in Anspruch genommen werden. Das Angebot reicht von der häuslichen Pflege über hauswirtschaftliche Dienste, Meneubringdienste, Einkaufsdienste und Fahrdienste bis hin zu Wäsche- und Betreuungsservice.

#### Wohngemeinschaft

Immer häufiger wird diese Wohnform als Alternative zum Alleinsein in den eigenen vier Wänden angesehen. Die Erfahrungen zeigen aber, dass bei eintretender Pflegebedürftigkeit schnell die Grenzen der Belastbarkeit einer Wohngemeinschaft erreicht sind. Die rechtzeitige Inanspruchnahme ambulanter Dienste kann hier Überforderungen vorbeugen.

#### Betreutes Wohnen

Beim Betreuten Wohnen wird versucht, die Vorteile des eigenen Haushalts mit den Vorteilen eines Heims zu kombinieren. Für den eigenen Haushalt spricht die Unabhängigkeit und die Privatsphäre, während das Angebot von Versorgungs-, Betreuungs- und Pflegeleistungen, Sicherheit und Barrierefreiheit zusätzlich für Sicherheit sorgen.

## Barrierefreies Wohnen fördern

Anspruch auf eine Wohnung, die Behinderten-Bedürfnissen entspricht

Menschen mit Behinderungen haben Anspruch auf eine Wohnung, die ihren speziellen Bedürfnissen entsprechend ausgestattet ist. Dafür bietet das Land Nordrhein-Westfalen Hilfen zur Beschaffung, Ausstattung, Erhaltung oder zum behindertengerechten Umbau von Wohnraum an (Wohnungshilfen). Gefördert werden auch technische Anlagen (z.B. Lichtsignalanlagen für Hörbehinderte), soweit sie zu den individuellen Rehabilitationshilfen gehören. Die Hilfe besteht in der Übernahme der anerkannten Kosten für den speziellen behinderungsbedingten Mehraufwand, dazu gehören auch Kosten für notwendige Zeichnungen, Bauanträge u.a. Auskünfte erteilen die Dienststellen im Rathaus bzw. Bezirksamt oder die Integrationsämter, letztere nur soweit die Hilfe im Zusammenhang mit dem Erhalt und/oder der Sicherung einer Arbeit steht. Fachliche Beratung über die behindertengerechte Umgestaltung einer Wohnung bieten in vielen Orten spezielle Wohnberatungsstellen an. Sonst helfen in der Regel Gesundheits- oder Umweltämter weiter. Adressen von Wohnberatungsstellen in NRW finden Sie in der Rubrik „Beratungsangebote von Städten und Kreisen“ [www.leben-mit-behinderungen.nrw.de](http://www.leben-mit-behinderungen.nrw.de) und auf den Internetseiten des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter NRW. Als Planungsgrundlagen für die Schaffung von barrierefreiem

Wohnraum als Neubau, sowie im Bestand, gibt es überarbeitete Planungsgrundlagen, die in DIN-Normen (DIN 18025) festgelegt sind. (weitere Informationen auch unter Din-Normen)

#### Leistungen der Pflegekasse

Bei Vorliegen eines entsprechenden Pflegegrades bietet die Pflegekasse Zuschüsse für Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen Wohnumfeldes. Bis zu 4000 Euro zahlt die Pflegekasse pro Gesamtmaßnahme, die das individuelle Wohnumfeld verbessert, wenn dadurch die häusliche Pflege ermöglicht oder erheblich erleichtert bzw. eine möglichst selbstständige Lebensführung wiederhergestellt wird.

# Leben im Alter



für Menschen 55+

Dormagen 2022/23

Print & Web

- Aktuelle Informationen
- Wissensdatenbank
- PDF zum Download
- und vieles mehr ...

Meldungen und Infos ständig aktualisiert:  
[www.dormagen.de](http://www.dormagen.de) (Seniorenführer)

#### Ihr direkter Draht:

- Redaktion
- Heftbestellungen
- Anzeigenabteilung

Werbeagentur und Verlag

Norbert Küpping,  
Tel.: 02131 - 66 53 254  
[nkuepping@pressethemen.de](mailto:nkuepping@pressethemen.de)

## Monatliche Leistungen nach der sozialen Pflegeversicherung

	Pflegegrad 1	Pflegegrad 2	Pflegegrad 3	Pflegegrad 4	Pflegegrad 5
<b>1. Vollstationäre Pflege</b> Unterbringung in einem Seniorenpflegeheim	125 €	770 €	1.262 €	1.775 €	2.005 €
<b>2. Tages- und Nachtpflege</b> Pflegebedürftige Menschen verbringen den Tag bzw. die Nacht in einer Tages- oder Nachtpflegeeinrichtung. Sie werden von zu Hause abgeholt und wieder zurückgebracht. Diese Leistungen können auch mit der ambulanten Pflege bzw. dem Pflegegeld kombiniert werden. Wer z.B. 50 Prozent der oben genannten Leistungen für die Tages- oder Nachtpflege in Anspruch nimmt, hat immer noch einen 100-prozentigen Anspruch auf das Pflegegeld bzw. die ambulante Pflege.	125 €* 125 €	689 €	1.298 €	1.612 €	1.995 €
<b>3. Pflege zu Hause (Pflegedienst/Sachleistung)</b> Pflege zu Hause durch einen ambulanten Pflegedienst (Pflegesachleistung) Die Sachleistung Ambulante Pflege und das Pflegegeld (4.) können miteinander kombiniert und prozentual gegeneinander aufgerechnet werden.		724 €	1.363 €	1.693 €	2.095 €
<b>4. Pflege durch Angehörige (Pflegegeld)</b> Pflegebedürftige Menschen werden von Angehörigen oder anderen privaten Personen betreut. Die Sachleistung Ambulante Pflege (3.) und das Pflegegeld können kombiniert und prozentual gegeneinander aufgerechnet werden.		316 €	545 €	728 €	901 €
<b>5. Entlastungsbetrag*</b> Pflegebedürftige, die zu Hause gepflegt werden, können zusätzliche Betreuungs- und Entlastungsleistungen in Anspruch nehmen. Diese sollen die Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen unterstützen, zum Beispiel zur Sicherstellung einer Betreuung im Alltag oder zur Unterstützung bei der hauswirtschaftlichen Versorgung oder der Organisation des Pflegealltags. Der Entlastungsbetrag wird zusätzlich zu den sonstigen Leistungen der Pflegeversicherung bei häuslicher Pflege gewährt, er wird mit den anderen Leistungsansprüchen also nicht verrechnet.	125 €				
<b>6. Pflegehilfsmittel - Verbrauchsprodukte</b> Als Pflegehilfsmittel gelten Hilfsmittel, wenn sie zur Erleichterung der Pflege oder zur Linderung der Beschwerden des Pflegebedürftigen beitragen oder ihm eine selbstständigere Lebensführung ermöglichen. Verbrauchsmittel (z.B. Einmalhandschuhe, Bettunterlagen, Desinfektionsmittel).	40 €	alle Pflegegrade			
<b>7. Wohnumfeldverbessernde Maßnahmen</b> mehrere Anspruchsberechtigte zusammenwohnend Zuschüsse für die Anpassung des Wohnumfeldes	4.000 € 16.000 €	je Maßnahme, alle Pflegegrade je Maßnahme, alle Pflegegrade			
<b>8. Kurzzeitpflege</b> Kurzfristige Unterbringung bis zu acht Wochen in einem Seniorenpflegeheim, z.B. nach einem Krankenhausaufenthalt, oder wenn der pflegende Angehörige im Urlaub ist. Im Kalenderjahr bestehende, noch nicht verbrauchte Leistungsbeträge für Verhinderungspflege können auch für die Kurzzeitpflege eingesetzt werden kann. Dadurch kann der Leistungsbetrag der Kurzzeitpflege maximal verdoppelt werden; die Zeit für die Inanspruchnahme kann auf bis zu acht Wochen ausgeweitet werden. Der für die Kurzzeitpflege in Anspruch genommene Betrag wird auf den Leistungsbetrag für eine Verhinderungspflege angerechnet.	125 €* 125 €	1.774 € jährlich			
<b>9. Verhinderungspflege</b> Wenn Pflegepersonen verhindert sind, z.B. weil pflegende Angehörige Urlaub machen wollen oder krank werden, haben Pflegebedürftige das Recht auf Vertretung - die so genannte Verhinderungspflege - z.B. durch einen ambulanten Pflegedienst oder private Pflegepersonen. ** Bei Pflegegrad 1 gewährt die Pflegeversicherung Leistungen nach § 28a SGB XI.		1.612 € jährlich, für alle Pflegegrade (bis 6 Wochen)			
<b>10. Zus. Leistungen in ambulant betreuten Wohngruppen</b> Anschubfinanzierung für die Gründung von ambulant betreuten Wohngruppen (Pflege-WGs)	2.500 €	pro Person, 10.000 € pro Wohngruppe (einmalig)			
<b>11. Wohngruppenzuschlag in ambulant betreuten Wohngruppen</b> z. B. für eine Hilfsperson	214 €				
<b>12. Vollstationäre Pflege für Behinderte Menschen</b>	266 €	(maximal)			
<b>13. Sonstiges</b> Pflegende Angehörige haben u. U. Anspruch auf		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zahlung von Rentenbeiträgen</li> <li>• Freistellung vom Beruf</li> <li>• Pflegezeit</li> <li>• Familienpflegezeit</li> <li>• Pflegeberater</li> <li>• Pflegekurse</li> </ul>			

Verschiedene Leistungen können miteinander kombiniert werden. Die angegebenen Zahlen sind Höchstwerte.

## Ambulante Pflege

## Mobile soziale Dienste

## Nach dem Krankenhaus

## Pflege auf kurze Zeit

Die meisten Fragen und Probleme der häuslichen Versorgung von älteren oder hilfebedürftigen Personen können heute von professionellen Kräften gelöst bzw. beantwortet werden. Denn sowohl die Sozialstationen der freien Wohlfahrtsverbände als auch die privatgewerblichen Pflegedienste verfügen über hochqualifizierte Mitarbeiter mit einem weiten Angebotsspektrum. Wer sich zu Hause helfen lassen möchte, beispielsweise beim Aufstehen, Umbetten, Bettenmachen, Essen und Trinken, An- und Entkleiden oder bei der Körperpflege, kann sich von geschultem Personal helfen lassen. Je nach ärztlicher Verordnung können auch Verbände gewechselt, Vorbeugung und Behandlung des Wundliegens, Injektionen, Blutdruckmessen, Gymnastik, Inhalation und andere krankenschwermäßige Maßnahmen gegeben werden.

Häufig führen Krankheit, Alter oder Verletzungen nach kleineren Unfällen dazu, daß man eigentlich noch ganz gut alleine zurecht kommt, aber Entlastung im Haushalt, beim Putzen oder Besorgungen braucht. Dann kann man auf sogenannte „mobile soziale Dienste“ zurückgreifen. Zu diesen sozialen Diensten werden folgende Dienstleistungen, die hauptsächlich von professionellen hauswirtschaftlichen Kräften und (Bundes-) Freiwilligen erledigt werden, gezählt: Hilfe bei der Körperpflege, Hilfe im Haushalt zum Beispiel beim Einkaufen, bei der Wäsche, beim Kochen, Fensterputzen und allen Arbeiten, die den hilfesuchenden Menschen schwerfallen. Dazu kommen noch Reinigungs- und Reparatordienste, aber auch Fahr- und Begleitdienste. Auskünfte erteilen die Wohlfahrtsverbände, Sozialämter und private Anbieter.

Eine schwierige Situation ist für viele, vor allem alleinstehende Personen, die Entlassung aus dem Krankenhaus, wenn die Gesundheit noch nicht wieder vollkommen hergestellt ist, aber auch daheim niemand helfend eingreifen könnte. In solchen Situationen besteht Hoffnung auf institutionelle Hilfe. Die Sozialdienste des Krankenhauses können in diesen Fällen weiterhelfen. Eventuelle Dienste können unter anderem von der Pflegeversicherung, den Krankenkassen oder eventuell vom Sozialamt bezahlt werden. Viele Menschen kennen die Krankenhaus-Sozialdienste nicht, häufig wird die Hilfe auch in Feuerwehreaktionen kurz vor der Entlassung in Anspruch genommen. Dann lassen sich jedoch viele Probleme nicht mehr rechtzeitig lösen, so daß man besser selbst oder ein Vertrauter so früh wie möglich Kontakt aufnimmt.

Unter dem Begriff der „Kurzzeitpflege“ verbirgt sich eine vorübergehende, meist auf vier Wochen begrenzte Pflege auf Zeit. Für den Bedarf kann es eine Fülle von Gründen geben, die häufigsten sind die Abwesenheit oder Erkrankung der pflegenden Angehörigen, vorübergehender Bedarf nach einem Krankenhausaufenthalt oder während einer schweren Erkrankung. In den meisten Alten- und Pflegeheimen gibt es dafür vereinzelte „Ferienplätze“. Daneben werden im Rahmen der Schaffung weiterer Heimplätze auch Kurzzeitpflegeplätze in größerem Umfang geschaffen. Eine aktuelle Übersicht kann beim Kreis Neuss erfragt werden. Weitere Informationen geben Sozialstationen, Sozialamt, Krankenhaus-Sozialdienst, Pflege-/Krankenkasse oder auch die verschiedenen privaten Anbieter.

## Schwerbehinderte erhalten Rat und Hilfe in der Ombudsstelle

Der Sozialverband VdK berät

Jeder zwölfte Mensch in Deutschland ist schwerbehindert. Allein im Rhein-Kreis Neuss werden jährlich rund 11.000 Schwerbehindertenausweise beantragt. Für die vielen Hilfesuchenden hat die Stadt Dormagen in Zusammenarbeit mit dem Sozialverband VdK und dem Caritasverband bereits vor mehreren Jahren eine Ombudsstelle eingerichtet. Hier beraten geschulte ehrenamtliche Sozialrechtsberater zu Fragen des Schwerbehindertenrechts in Dormagen. In einem Netzwerk mit zahlreichen Partnern können weitere Fragen beantwortet werden. Fragen zum Klage- und Widerspruchsverfahren obliegen allerdings der hauptamtlich besetzten VdK-Kreisgeschäftsstelle in Neuss. „Mit der steigenden Zahl älterer Menschen wird auch der Anteil der Schwerbehinderten in un-

serer Bevölkerung weiter zunehmen. Dieser Herausforderung begegnen wir gemeinschaftlich in Dormagen“. Erfreulicherweise findet die Beratung des Sozialverbands VdK nun in der Regel 2x monatlich zentral im Rathaus in Dormagen statt. Dazu ist eine vorherige Anmeldung mit Terminvergabe unter 0157 5332 5285 erforderlich. Der genannte Anschluss ist montags von 10.00 – 12.00 Uhr und mittwochs von 17.00 – 19.00 Uhr erreichbar.



Foto: VdK Deutschland



### Rentenbeiträge während der Pflege

Wer hat einen Anspruch auf Zahlung von Rentenbeiträgen? Wer seinen pflegebedürftigen Angehörigen pflegt, hat Anspruch auf Rentenbeiträge. Dafür müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Der Pflegebedürftige hat mindestens Pflegegrad 2;
- Die Pflegeperson wendet mindestens 10 Stunden in der Woche für Pflege auf;
- Die zehn Stunden sind auf mindestens zwei Tage verteilt;
- Die Pflegeperson arbeitet nicht mehr als 30 Stunden in der Woche.

Es besteht die Möglichkeit, die erforderlichen zehn Stunden zu erreichen, indem die Pflegezeit bei mehreren Pflegebedürftigen addiert wird.

# „RKN Rhein-Kreis Neuss Pflegedienst“ im Herzen von Dormagen

Pflegereform Tarifierung: Gut und schlecht

Seit September 2022 erhalten ambulante Pflegedienste nur noch dann einen Versorgungsvertrag mit der Pflegeversicherung, wenn sie die Mitarbeiter nach Tarif bezahlen. Erheblich profitiert haben davon die Pflegehilfskräfte, weil deren Gehaltssteigerung sehr deutlich ausgefallen ist. Wir als Geschäftsleistung bewerten dies als sehr gut, weil wir immer der Meinung waren, dass die Pflegehilfskräfte unterbezahlt sind. Die bisherigen Vergütungsvereinbarungen mit der Pflegeversicherung haben es den ambulanten Pflegediensten, also auch uns, nicht ermöglicht, höhere Gehälter zu zahlen. Durch die Tarifierung und den damit verbundenen höheren Erlösen aus den Pflegeleistungen, können dadurch die höheren Gehälter, zwar nicht vollständig, aber zum großen Teil refinanziert werden. Auch die Pflegefachkräfte profitieren mit höheren Gehältern

von der Tarifierung. Also, alles gut? Ja, eindeutig für die Pflegekräfte. Aber diese Reform hat auch einen Haken. Unsere Regierung hat leider nicht zu Ende gedacht, weil letztendlich die Pflegebedürftigen mit ihren Sachleistungsbudgets für die Refinanzierung der höheren Löhne erhalten müssen. Eben diese Sachleistungsbudgets sind

nicht angepasst worden. So muss eine pflegebedürftige Person, die Hilfe bei der Grundpflege morgens benötigt und den Pflegegrad 2 hat, rund € 200 monatlich privat zuzahlen. Also tragen letztendlich die Pflegebedürftigen die Last dieser Pflegereform. Ausgerechnet die Generation, die unser Wirtschaftswunder maßgeblich mit

gestaltet hat, wird nun nach den höheren Kosten für Lebenshaltung und Energie zusätzlich noch weiter belastet. In diesem Punkt ist die Reform also schlecht umgesetzt worden. Bleibt zu hoffen, dass unsere Regierung das noch realisiert und die Pflegesachleistungsbudgets zukünftig erhöht.

Pflege ist Vertrauenssache, sprechen Sie mit uns. Die Geschäftszeiten sind von 10:00 bis 18:00 Uhr und nach Vereinbarung. Wir beraten Sie auch gerne bei Ihnen zu Hause.

**RKN Rhein-Kreis Neuss Pflegedienst UG**  
 Büro: Kölner Str. 118-120  
 41539 Dormagen  
 Tel: 02133-2697289  
 Fax: 02133-2697291  
 Mail: info@rkn-pd.de  
 www.rkn-pd.de



## Hilfe für Pflegebedürftige Unterstützung für die Angehörigen



Altenpfleger ist ein toller Beruf, durch den man den Menschen, die unser Land aufgebaut haben, im Alter ein Stück Lebensqualität zurückgeben kann.

In kaum einem anderen Beruf erfährt man jeden Tag immer wieder aufs Neue die Dankbarkeit unserer Klienten und die Wertschätzung unserer Pflege. Durch unseren guten Ruf steigt auch die Anzahl unserer Klienten. Aktuell suchen wir in Voll- Teilzeit oder auf Minijob Basis:

- **Examierte Pflegefachkräfte (Alten- oder Krankenpfleger)**
- **Arzthelfer/innen (MFA)**
- **Pflegehelfer/innen**

Wenn Sie Interesse an der Mitarbeit in einem innovativen ambulanten Pflegedienst haben, bewerben Sie sich bitte bei uns per Post, per Mail oder telefonisch.

**RKN Rhein-Kreis Neuss Pflegedienst UG**  
 Kölner Str. 118-120 · 41539 Dormagen · Tel: 02133-2697289 · Mail: info@rkn-pd.de · www.rkn-pd.de

# Parkausweise für Menschen mit Behinderung

Stadtverwaltungen sind zuständig

Nur wer in Jüchen oder Rommerskirchen wohnt, reicht den Antrag für einen Behinderten-Parkausweis beim Rhein-Kreis Neuss ein. In allen anderen Fällen wenden sich die Bürger an die Stadtverwaltung, in der sie ihren Wohnsitz haben. Wer einen Behindertenparkplatz benutzen will, muss eine Sondergenehmigung beantragen und erhält dann den in der Europäischen Union einheitlichen blauen Parkausweis. Dieser muss beim Parken auf einem Behindertenparkplatz gut sichtbar im Fahrzeug ausgelegt werden. Weitere Ausnahmen sind u.a.: Parken im Parkverbot und auf Parkplätzen für Bewohner bis zu drei Stunden, kostenlos an Parkuhren und Parkscheinautomaten, Überschreitung der angegebenen Parkzeiten, Parken in Fußgängerzonen während der Ladezeit und in verkehrsberuhigten Bereichen außerhalb der gekennzeichneten Flächen ohne den durchgehenden Verkehr zu behindern, sofern in zumutbarer Entfernung keine andere Parkmöglichkeit besteht. Der Parkausweis gilt immer nur für Fahrten mit dem Erlaubnisinhaber.

## Voraussetzungen

Der blaue Parkausweis ist für Personen mit einer anerkannten Schwerbehinderung und einer außergewöhnlichen Gehbehinderung (Merkzeichen aG), Menschen mit beidseitiger Amelie oder Phokomeilie oder vergleichbaren Funktionseinschränkungen oder Blindheit (Merkzeichen BI) vorgesehen. Liegen diese Voraussetzungen nicht vor, besteht ggf. die Möglichkeit, die sog. „Parkerleichterung für besondere Gruppen schwerbehinderter Menschen“ zu erhalten. Die medizinischen Anspruchsvoraussetzungen für das Merkzeichen aG können im Internet unter [www.rhein-kreis-neuss.de](http://www.rhein-kreis-neuss.de) nachgelesen werden.

Der Parkausweis wird sofort für fünf Jahre ausgestellt, wenn die Antragsunterlagen den Nachweis über die Art der Schwerbehinderung erbringen. Andernfalls wird die Schwerbehindertenstelle des Rhein-Kreises Neuss angehört, was etwas Zeit in Anspruch nehmen wird.



## +++ Verfügungen & Vollmachten +++

### Patientenverfügung

In den letzten Jahrzehnten ist das Sterben zu Hause im Kreise der Familie zur Ausnahme geworden. Die meisten Menschen sterben in Alten- oder Pflegeheimen oder in Krankenhäusern. Viele Menschen fragen sich, ob das Ausschöpfen aller medizinischen Möglichkeiten am Lebensende wirklich eine Verbesserung der Lebensqualität ist, oder ob nur ein belastender Sterbeprozess verlängert wird. Um menschenwürdig bis zuletzt leben zu können, kann eine intensivmedizinische Behandlung erforderlich sein oder auch der Verzicht auf ebendiese Anwendung. Aber wer entschei-

det, wenn Sie dies nicht mehr können? Mithilfe einer Patientenverfügung können Sie schon jetzt die Anwendung medizinischer Verfahren und damit ihre letzte Lebensphase mitbestimmen. Falls Sie nicht mehr selbst über Ihre medizinische Behandlung entscheiden können, gibt die Patientenverfügung dem Arzt und Ihren Angehörigen eine wichtige Entscheidungshilfe.

### Auskunft und Beratung zu den verschiedenen Verfügungen und Vollmachten geben:

**Betreuungsstelle der Stadt Dormagen**  
Im Neuen Rathaus  
Paul-Wierich-Platz 2,

41539 Dormagen  
Ansprechpartner:  
Herr Soldatow,  
Tel.: 021 33/ 257-294

**Diakonisches Werk Rhein-Kreis Neuss**  
Knechtstedener Straße 20,  
41540 Dormagen  
Ansprechpartnerin:  
Barbara Kelleher,  
Tel.: 021 33 / 539 221

**Caritasverband Rhein-Kreis Neuss**  
Unter den Hecken 44,  
41539 Dormagen  
Seniorenberatung  
Tel.: 021 33 / 2500 -107

### Verfügungen, Vollmachten

Ein Unfall, ein Schlaganfall, ein langsames Abgleiten des Ehegatten in die Demenz – viele Menschen stehen plötzlich neben dem Bett ihres hilflosen Angehörigen und müssen feststellen, dass sie nicht das Recht haben, in seinem Sinn zu entscheiden. Liegt keine Vorsorgevollmacht vor, muss in der Regel ein Betreuungsverfahren eingeleitet werden. Daher empfiehlt es sich, in gesunden Tagen, gemeinsam mit dem Ehepartner und den Angehörigen, „den Fall der Fälle“ zu besprechen und entsprechende Vollmachten zu erteilen. Leider ist immer noch vielen Menschen nicht bekannt, dass

# Kurz & wichtig

Es gibt Vieles zu beachten

## Rat und Vororge Testament

Die nachstehenden Erläuterungen sind als allgemeine Hinweise zu verstehen. Da das Testament- und Erbrecht viele Besonderheiten aufweist, kann es in vielen Fällen sinnvoll sein, sich vorab z. B. notariell beraten zu lassen. Mit dem Testament wird sichergestellt, dass bei der Aufteilung des Nachlasses nach den Wünschen des Verstorbenen verfahren wird.

Man unterscheide:

### Öffentliches Testament

Das öffentliche, vor einem Notar mündlich erklärte, gebührenpflichtige Testament bietet folgende Vorteile: Der Notar berät und verdeutlicht die Konsequenzen der geplanten Verfügung. Zweifel darüber, ob überhaupt ein Testament vorliegt - es wird beim Amtsgericht hinterlegt -, ob es echt ist und wie es zu verstehen ist, können dann in der Regel nicht vorkommen.

### Eigenhändiges Testament

Ohne Kosten kann ein eigenhändiges Testament aufgesetzt werden. Dabei muss nicht nur die Unterschrift, sondern der gesamte Text handschriftlich und eigenhändig niedergeschrieben werden. Ort und Datum dürfen nicht vergessen werden und die eigenhändige Unterschrift mit Vor- und Zunamen darf nicht fehlen. Das Testament kann zu

Hause aufbewahrt oder sicherheitshalber beim Amtsgericht hinterlegt werden.

### Gemeinsames Testament von Ehegatten

Das Gesetz ermöglicht es Ehegatten, ein gemeinschaftliches Testament, das für den Tod eines jeden Ehegatten gilt, entweder in öffentlicher oder eigenhändiger Form zu verfassen. Es reicht aus, wenn ein Ehegatte das Testament eigenhändig niederschreibt und beide Ehegatten mit Vor- und Zunamen unterschreiben. Informieren Sie sich rechtzeitig bei einem Notar oder einer Notarin, einem Steuerberater oder einer Steuerberaterin, ob es z. B. steuerliche Gründe dafür gibt, besondere Vermögenswerte bereits zu Lebzeiten zu vererben.

### Dokumentenmappe

Wichtige Urkunden und Papiere, die Sie z. B. bei der Regelung von Behördenangelegenheiten immer brauchen, bewahren Sie am besten in einer Mappe auf. Eine Dokumentenmappe kann man kaufen oder selbst anlegen. Folgende wichtige Unterlagen gehören in die Dokumentenmappe: Geburtsurkunden, Heiratsurkunden oder Familienstammbuch, Rentennachweise, Arbeitsverträge, Zeugnisse, Wertpapiere, Sparbücher, Versicherungspolice, Sozialversicherungsunterlagen, Testament und sonstige Urkunden und Nachweise.



### Im Todesfall

Bei einem Todesfall macht es die persönliche Trauer oft schwer, klare Gedanken über die zu erledigenden Formalitäten zu fassen. Die nachstehenden Hinweise können Ihnen hierbei helfen: Arzt benachrichtigen, der den Totenschein ausstellt, oder, wenn der Angehörige im Krankenhaus verstarb, den Totenschein im Büro des Krankenhauses abholen – nächste Angehörige unterrichten, Meldung des Todesfalles spätestens am folgenden Werktag beim **Standesamt** Historisches Rathaus Paul-Wierich-Platz 1, 41539 Dormagen Tel.: 0 21 33/2 57-3 30 oder 2 57-4 77.

Mitzubringen sind: Totenschein, Geburtsurkunde (bei ledig Verstorbenen), Heiratsurkunde oder Stammbuch, Personalausweis oder Reisepass des Verstorbenen und des Anzeigenden, ggf. Scheidungsurteil (bei Geschiedenen), Sterbeurkunde (bei Verwitweten). Grabstelle besorgen und beim

Pfarramt unter Vorlage der Beerdigungserlaubnis (wird vom Standesamt ausgestellt) die Beerdigung anmelden. Bestattungsinstitut einschalten Benachrichtigung der gesetzlichen und privaten Versicherungsträger: Rentenversicherung, Lebensversicherung, Unfallversicherung, Sterbekasse und Krankenkasse des Verstorbenen - Abgabe des Testamentes beim Amtsgericht.

### Telefon-Seelsorge

Die Telefonseelsorge ist für alle da, die einen Gesprächspartner brauchen oder jemanden suchen, der zuhört, beisteht oder auch, soweit es möglich ist, Hilfmöglichkeiten aufzeigt. Die Mitarbeiter/-innen der Telefonseelsorge sind Tag und Nacht erreichbar und zur Verschwiegenheit verpflichtet. Selbstverständlich braucht ein Anrufer, wenn er es nicht will, seinen Namen nicht zu nennen. Durch einen Anruf bei der Telefonseelsorge fallen keine Telefongebühren an. Sie ist erreichbar unter Tel.: 08 00/1 11 01 11 und 08 00/1 11 02 22.

## +++ Verfügungen & Vollmachten +++

auch Eheleute nicht füreinander entscheiden können. Liegt keine Vorsorgevollmacht vor, muss ein Betreuer bestellt werden.

### Vorsorgevollmacht

Eine Vorsorgevollmacht ist eine Willenserklärung, die einem anderen Menschen, z. B. der Ehefrau oder dem Ehemann oder den Kindern, eine rechtsgeschäftliche Vertretung erlaubt. Sie werden sich sicher fragen, warum Sie überhaupt eine solche Vorsorgevollmacht erteilen sollen? Jeder kann jedoch in die Lage kommen, dass er durch Alter, Krankheit oder Gebrechlichkeit wichtige Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln kann.

Dies können die Bankgeschäfte sein, Entscheidungen über Operationen, Einwilligungen in ärztliche Behandlungen, eine Wohnungsauflösung, die organisiert werden muss, ein Mietvertrag, der gekündigt oder neu abgeschlossen werden muss, und viele Dinge des täglichen Lebens mehr. Ihre Angehörigen können und werden Ihnen bei einem Unfall oder einer schweren Erkrankung sicher beistehen, sie können aber keine rechtsverbindlichen Erklärungen abgeben. Sollten Sie, z. B. einen Schlaganfall erleiden, der Sie zumindest für einige Zeit handlungsunfähig macht, wird ein Betreuer bestellt werden müssen, der mit dem

Krankenhaus, den Ärzten und eventuell einer Rehaklinik Ihre weitere Behandlung absprechen darf. Sollte eine Rückkehr in die eigene Wohnung nicht mehr möglich sein, muss der Betreuer einen Heimplatz suchen; ein Heimvertrag muss abgeschlossen werden. Dies kann der Ehepartner oder die Kinder mit einer Vorsorgevollmacht regeln. Eine solche Vorsorgevollmacht ermöglicht ein hohes Maß an Selbstbestimmung. Ein weiterer Vorteil einer Vorsorgevollmacht ist, dass sie sofort gilt und die Angehörigen sofort handlungsfähig sind. Eine Betreuung muss erst über das Amtsgericht eingerichtet werden.

### Betreuungsverfügung

Sollte eine Betreuung notwendig werden, weil keine Vorsorgevollmacht vorliegt, wird das zuständige Amtsgericht Ihre Wünsche für eine Betreuerbestellung berücksichtigen. Wenn Sie sich durch eine vorausgegangene Erkrankung nicht mehr selbst äußern können, wird Ihr Wunsch, den Sie vorher schriftlich festgelegt haben, berücksichtigt. Eine solche Erklärung ist eine Betreuungsverfügung. Sie können auch schriftlich festlegen, wer auf keinen Fall zu Ihrem Betreuer bestellt werden soll. Ihre Wünsche sind für das Amtsgericht bindend.

**Stadt Dormagen  
Stadtverwaltung**  
Neuss Rathaus  
Paul-Wierich-Platz 2  
41539 Dormagen  
Tel. 02133 / 257-0  
www.dormagen.de

**Seniorenbeauftragte**  
Monika Brockers  
Paul-Wierich-Platz 1  
41540 Dormagen  
Tel.: 02133 / 257-580

**Caritasverband  
Rhein-Kreis Neuss e. V.**  
Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel: 02133/ 2500-0  
www.caritas-neuss.de

**Caritas Seniorenberatung**  
Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel: 02133/ 2500-107

**Caritashaus St. Josef /  
St. Franziskus**  
Conrad-Schlaun-Straße 18 / 18a  
41542 Dormagen  
Tel.: 02133/2967-0

**Wohnen mit Service  
Caritashaus St. Andreas /  
St. Sebastianus**  
Conrad-Schlaun-Straße 18 a  
41542 Dormagen  
Tel: 02133/2967-0

**Caritas Haus-Notruf-Dienst**  
Rheydter Str. 174, 41464 Neuss  
Tel: 02131/889-134

**Caritas MahlzeitenService**  
Unter den Hecken 44  
41439 Dormagen  
Tel: 02133/2500-555

**Tagespflegeeinrichtungen  
für Senioren und Menschen  
mit Demenz**

• **Am alten Wochenmarkt**  
Diakonie Neuss-Süd  
Helbüchelstr. 12, 41539 Dormagen  
Tel: 02133 - 93 63 210

• **KE ABD Kerstin Eilrich & Team**  
41540 Dormagen  
Tel.: 0157 89 77 64 28

• **Paul-Schneider-Haus**  
Bedburger Str. 86  
41469 Neuss  
Tel.: 02131 / 36 56 070

• **Kurt Burckhardt-Haus**  
Hüttenstr. 26 a  
41466 Neuss-Weckhoven  
Tel.: 02131/945-260  
(mit Fahrdienst bis Dormagen)

• **Seniorenpark carpe diem**  
Venloer Str. 20  
41569 Rommerskirchen  
Tel.: 02183/ 2330-0  
(mit Fahrdienst bis Dormagen)

• **AWO Marie-Juchacz-Zentrum**  
Rhonestr. 5  
50765 Köln  
Tel. 0221 7023-1  
(mit Fahrdienst bis Dormagen)

• **Augustinushaus**  
Krefelder Str. 82  
41539 Dormagen  
Tel.: 02133 28 100

**Caritas-Pflegestation Dormagen**  
Krefelder Str. 5  
41539 Dormagen  
Tel. 02133/2500-222

**Caritas-Palliativpflege im  
Rhein-Kreis Neuss**  
Rheydter Str. 174, 41464 Neuss  
Tel. 02131/889-144

**Netzwerk Dormagen 55plus**  
Unter den Hecken 44  
41539 Dormagen  
Tel.: 02133 / 25 00-108  
www.netzwerk-dormagen.de

**Mehrgenerationenhaus Dormagen**  
Caritasverband  
Rhein-Kreis Neuss e.V.  
Unter den Hecken 44  
41239 Dormagen  
Tel. 02133 / 2500-108

**Jobcenter Geschäftsstelle Dormagen**  
Bismarckstr. 54  
41542 Dormagen  
Tel. 0180 / 100 2994 58 103

**Beratungsstelle für  
Fragen im Alter**  
Diakonie Rhein-Kreis Neuss  
Knechtstedener Straße 20,  
41540 Dormagen  
Tel.: 02133 / 53 92 21

**Seniorenzentrum Markuskirche**  
Diakonie Rhein-Kreis Neuss  
Weilerstr. 18a,  
41540 Dormagen  
Tel.: 02133 / 26 605

**Diakonie Pflegestation**  
Diakonie Rhein-Kreis Neuss  
Weilerstr. 18a, 41540 Dormagen  
Tel.: 02133 / 26 60 999

**Ehrenamtliches Engagement  
FreiwilligenAgentur Dormagen**  
Diakonie Rhein-Kreis Neuss  
Knechtstedener Straße 20,  
41540 Dormagen  
Tel.: 02133 / 53 92 20

**Sozialpsychiatrisches Zentrum**  
Diakonie Rhein-Kreis Neuss  
Knechtstedener Str. 20,  
41540 Dormagen  
Tel. 02133 / 47 73 33

**Kontakt- und Beratungsstelle**  
Diakonie Rhein-Kreis Neuss  
Knechtstedener Str. 20,  
41540 Dormagen  
Tel. 02133 / 47 73 33

**Ambulant Betreutes Wohnen**  
Diakonie Rhein-Kreis Neuss  
Knechtstedener Str. 20,  
41540 Dormagen  
Tel. 02133 / 47 79 04

**Daheim zuhause**  
Betreuung & Pflege  
Unter den Hecken 28,  
41539 Dormagen  
Tel.: 02133 - 53 98 787



**Ambulanter Pflegedienst**  
Die Brücke  
Tel. 02131 - 52 13 100  
www.dw-neuss-sued.de

**Brinkmann Pflegevermittlung**  
Tel. 02131 - 70 84 490  
www.brinkmann-pflegevermittlung.de

**Kreiskrankenhaus Dormagen**  
• Angehörigenkurse  
Tel.: 02133 - 662 350  
• Palliativmedizin  
Tel.: 02133 - 662 310  
• Physikalische Therapie  
Tel.: 02133 - 662 720  
Dr. Geldmacher-Straße 20  
41540 Dormagen

**Gesundheitsamt des  
Rhein-Kreises Neuss**  
Elsa-Brandström-Straße 19  
41540 Dormagen  
Tel.: 02181 / 601-0

**Kreiskrankenhaus Grevenbroich**  
St. Elisabeth  
• Schlaflabor  
Tel.: 02181 - 600 54 99  
• Klinik Kardiologie, Pneumologie und  
Geriatrie  
Tel.: 02181 - 600 54 01  
• Physikalische Therapie  
Tel.: 02181 - 600 57 20  
• Pflegekurse für Angehörige  
Tel.: 02181 - 600 56 40  
Von-Werth-Straße 5  
41515 Grevenbroich  
Tel. 02133 / 661

**Polizeiwache und  
Kriminalkommissariat**  
An der Wache 1, 41539 Dormagen  
Tel.: 02131 / 3000

**Hotline Seniorenberatung**  
Tel. 01805 / 55 5 210

**Ambulant Betreutes Wohnen  
ZUHAUSE**  
Pommernallee 32, Dormagen  
Tel.: 02133 / 28 10 18 740

**Seniorenbeirat**  
Paul Wierich Platz 2  
41539 Dormagen  
Tel.: 02133 / 257-689

**Petra - mobiler Betreuungsdienst  
für Familien und Senioren**  
Petra Jakobassa  
Tel.: 021 33 - 80 373  
Tel.: 0157 - 7 020 49 01

**Alexius/Josef Krankenhaus  
Ambulanz und  
Tagesklinik St. Luzia**  
Krefelder Str. 82a, 41539 Dormagen  
Tel.: 02133 262 97 41

**Mieterverein Dormagen**  
Friedrich-Ebert-Str. 19, Dormagen  
Tel. 02133 / 4 62 79

**Verbraucherberatung**  
Unter den Hecken 1, 41539 Dormagen  
Tel. 02133 / 4 30 74

**Sportverband Dormagen e. V.**  
Paul-Wierich-Platz 1  
41539 Dormagen  
Tel.: 02133 / 2 57-421

**Gemeinnützige Arbeitsgemein-  
schaft der Selbsthilfegruppen**  
Knechtstedener Straße 42,  
41540 Dormagen  
Tel.: 0 21 33/4 10 10,

**Alloheim Seniorenresidenz**  
Röntgenstr. 20  
41539 Dormagen  
Tel.: 02133 / 256050

**Augustinushaus**  
St. Augustinus Gruppe  
Krefelder Str. 82  
41539 Dormagen  
Tel.: 02133 28 100

**AKN Neuss GmbH**  
Glehner Weg 41,  
41464 Neuss  
Tel.: 02131 - 400 50

**Heimaufsicht  
Sozialamt des Rhein-Kreises**  
Neuss, Grevenbroich,  
Lindenstr. 4-6,  
Tel. 02181 - 601-50 34

**Malteserstift St. Katharina:**  
Infotelefon  
Tel.: 02150 / 913-110

**RKN Rhein-Kreis Neuss  
Pflegedienst UG**  
Köln Str. 118-120  
41539 Dormagen  
Tel: 02133-2697289  
www.rkn-pd.de

**Promedica Plus**  
Dormagen-Grevenbroich  
Neusser Str. 1b  
41542 Dormagen  
Tel: 02133-88 08 982  
www.promedicaplus.de/  
dormagen-grevenbroich

**JP Servicefee**  
Jacqueline de Buhr  
Kölner Str. 73  
41539 Dormagen,  
Tel.: 0 800 880 8800  
www.jp-servicefee.de

**KE ABD  
AllgemeinerBetreuungsDienst**  
Kerstin Eilrich & Team  
Mobil: 0157 89 77 64 28  
tagesstaette-plan-b@web.de

**A&N Ihr Haushaltshilfe**  
Team Dormagen und Umgebung  
Tel: 0173 - 72 51 153  
www.anihrehaushaltshilfe.de

**Tafel Dormagen e. V.**  
Tafel-Laden  
Kölner Strasse 13  
(Kreuzung Höhenberg)  
41539 Dormagen  
Tel: 02133 267827  
www.dormagener-tafel.de

**Palliativ-Team Dormagen**  
Weilerstr. 18a, 41540 Dormagen  
Tel.: 02133 - 26 60 916

**Hospizbewegung Dormagen e.V.**  
Knechtstedener Str. 20  
41540 Dormagen  
Tel.: 02133 / 47 86 61 od. 530496  
www.hospizbewegung-dormagen.de

**Ambulantes PalliativZentrum  
Dormagen**  
Weilerstr. 18a  
41540 Dormagen  
Tel.: 02133 / 26 60 912  
www.apz-dormagen.de

**Memory Zentrum**  
Steinhausstr. 40,  
41462 Neuss  
Tel. 02131 529 65270



**Pommernallee 26**  
41539 Dormagen

Tel. 02133 777410  
Fax: 02133 7774118  
info@sonnenapotheke-dormagen.de

**Öffnungszeiten:**

Mo - Fr: 08.00 - 19.00 Uhr  
Sa: 09.00 - 13.00 Uhr



Sonnen Apotheke



**Virchowstr. 4**  
41539 Dormagen

Tel. 02133 777460  
Fax: 02133 7774620  
info@pfeifferapotheke-dormagen.de

**Öffnungszeiten:**

Mo, Di, Do: 08.00 - 13.00 Uhr und  
14.00 - 18.30 Uhr  
Mi, Fr: 08.00 - 13.00 Uhr



Pfeiffer Apotheke



**Krefelder Str. 82 a**  
41539 Dormagen

Tel. 02133 777450  
Fax: 02133 7774529  
info@augustinusapotheke-dormagen.de

**Öffnungszeiten:**

Mo, Di, Do: 08.00 - 19.00 Uhr  
Mi, Fr: 08.00 - 14.00 Uhr



Augustinus Apotheke

mit  
DRIVE-IN-  
Schalter

Unser Online-Bestellservice: **ia.de**

1 QR-Code mit der Kamera Ihres Handys scannen.

2 Rezeptfoto hochladen oder Produkte aus unserem Sortiment auswählen.

3 Bestellung abschicken und Produkte abholen oder kostenfrei liefern lassen.



ia.de - der Online-Bestellservice Ihrer lokalen Apotheken



**Pflegehilfsmittel zu Lasten der  
Pflegekasse bis zu 40 €  
monatlich für jeden Patienten  
mit einer Pflegestufe**





# Nächstenliebe stiften!

## WIR SUCHEN:

**Azubis** (m/w/d) zum/zur

- **Pflegefachmann/frau**
- **Pflegefachassistenz**  
(einjährige Ausbildung mit Examen)

Ihre Vorteile:

- Ambulanter, teil- oder vollstationärer Einsatz
- Abschlussprämie nach erfolgreich bestandener Prüfung
- Übernahme nach erfolgreich bestandem Examen
- u.v.m.

**FSJ'ler** (m/w/d)

Ihre Vorteile:

- Taschengeld: 400 € mtl. + Fahrtkostenzuschuss
- Einstieg jederzeit möglich
- Anschließende Ausbildung möglich
- u.v.m.

**Ex. Pflegefachkraft** (m/w/d),

**Pflegehelfer/in** (m/w/d),

**Arzthelfer/in** (m/w/d), oder

**Pflegehilfskraft** (m/w/d)  
**mit LG1 und LG2**

Ihre Vorteile:

- Gehalt nach Tarif: BAT-KF
- Kindergeldzulage (pro Kind)
- Jahressonderzahlung
- kirchliche Zusatzversorgung
- regelmäßige Fortbildungen
- Jobrad-Fahrradleasing
- Mitarbeiter-Empfehlungsprogramm mit attraktiven Prämien
- corporatebenefits® u.v.m.

Diese und viele weitere Jobs  
finden Sie auf unserer Homepage:  
[www.diakonie-rkn.de/stellen](http://www.diakonie-rkn.de/stellen)

Der Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V. ist mit ca. 75 Diensten und Einrichtungen sowie über 1100 Mitarbeitenden in den Regionen Neuss, Dormagen, Grevenbroich, Jüchen, Korschenbroich, Kaarst und Rommerskirchen präsent.

Neben vielfältigen Betreuungs- und Beratungsangeboten, gehören sechs Altenpflegeheime und vier ambulante Pflegedienste zum Diakonie-Verbund.



**JETZT BEWERBEN!**  
[diakonie-rkn.de/stellen](http://diakonie-rkn.de/stellen)